

Filmreihe Eltern-Kind

Was Kinder brauchen

Mit den Irrungen und Wirrungen der Elternschaft befasst sich eine kantonale Filmreihe, die am 27. Februar und am 21. März 2024 im chinoworb gezeigt wird. Abgerundet werden die Vorführungen durch eine moderierte Diskussion mit Fachpersonen der Mütter- und Väterberatung Bern. Dank den regionalen Kooperationsgemeinschaften sind die Filmabende in Worb kostenlos.

Überholte und neue Erziehungsmythen, gut gemeinte Erziehungsratschläge, die sich im Nachhinein oft als wenig hilfreich entpuppen – Eltern stehen unter Dauerbeschuss. Gleichzeitig erweist sich die Balance zwischen Autorität und vertrauensvoller Beziehung als schmaler Grat. Der Regisseur Domenik Schuster hat die Irrungen und Wirrungen seiner eigenen Vaterschaft zum Anlass

genommen sich eingehend mit den Stolpersteinen des Elternseins zu befassen. Das Ergebnis sind zwei Filme, die mit Unterstützung der Gemeinde, der Reformierten wie der Katholischen Kirchen Worb und der Mütter- und Väterberatung Bern im chinoworb aufgeführt werden. Im Anschluss der beiden Dokumentarfilme findet eine Podiumsdiskussion statt. Seite 8 AW

Parlamentspräsident

Guido Federer ist «höchster Worber»

Der Fachspezialist Wasserkraft aus Richigen präsidiert 2024 den Grossen Gemeinderat. Seit 2012 ist der SP-Politiker im Worber Parlament. Guido Federer folgt auf Catharina Jost-Pfister von der GLP.

Guido Federer ist Politiker aus Überzeugung. So habe es auch kein bestimmtes Ereignis gegeben, das ihn politisiert hat. Nach seiner Ausbildung zum Landwirt absolvierte er an der Schweizerischen Ingenieurschule für Landwirtschaft ein Studium und schloss als Ingenieur FH in internationaler Landwirtschaft ab. Später folgte ein Geographiestudium. Heute ist er für das Bundesamt für Energie als Fachspezialist Wasserkraft tätig. Neben seiner beruflichen Tätigkeit hat er sich auch immer politisch engagiert. Für ihn ein naheliegender

Weg Verantwortung für eine gute Zukunft zu übernehmen. Neben dem Grossen Gemeinderat ist Guido Federer seit 2015 auch Teil der Planungskommission. Sein Amt als Parlamentspräsident sieht der Richiger nicht nur als Ehre, sondern auch als Wertschätzung der kleineren Ortsteile von Worb. Für Worb wünscht er sich, dass die Gemeinde ihre Funktion als regionales Zentrum stärkt und die Aussenorte in diese Entwicklung miteinbezogen werden. Seite 4 AW

IG Worber Geschichte

Von Chindlifressern

Die Faszination für Gruselgeschichten ist keine neuzeitliche Erfindung. Ritualmorde – an Erwachsenen und Kindern – haben von der Antike bis in die Neuzeit so manche Erzählung ausgeschmückt. Manche dieser Erzählungen halten sich sogar bis heute.

Auch die Geschichten des Alten Testaments sind von einer Blutspur durchzogen. Wissenschaftlich lässt sich heute belegen, das Menschenopfer in einigen Kulturen zu religiösen Riten gehörten. Doch wie die Mär von Ritualmorden, die Juden an christlichen Kindern vollzogen haben sollen, zeigt, wurden Gruselgeschichten bis in die Neuzeit hinein auch für Propagandazwecke eingesetzt. Für den Beitrag der IG Worber Geschichte hat sich der Historiker

Marco Jorio ein besonders grausames Beispiel aus der Worber Lutherbibel, die vor zwei Jahren aufgetaucht ist, vorgenommen. In der genannten Bibel befasst sich eine Sonderseite mit Moloch, einem Götzen, dem in antiken Zeiten Menschenopfer dargebracht wurden. Vom Molochkult in der Bibel, über menschenopfernde Kulturen und was das mit dem Berner Chindlifrässerbrunnen zu tun hat, lesen Sie auf Seite 7 AW



Wie es auf der Sternenmatt weitergeht, entscheidet sich am 3. März. Derweil stehen für das Braui Areal die ersten Entwürfe. Bilder: M. Küenzi

Innere Entwicklung

Hürden und Meilensteine

Wie sich das Erscheinungsbild einer Ortschaft durch verdichtetes Bauen verändert, sorgt für rege Diskussionen. Ein aktuelles Beispiel zeigt sich im Fall der geplanten Wohnüberbauung auf der Sternenmatt in Worb. Im gleichen Zug hat die Entwicklung des Braui Areals einen ersten Meilenstein gesetzt. Ab Februar werden in der Gemeindeverwaltung die ersten Entwürfe gezeigt.

Am 3. März 2024 hat das Worber Stimmvolk über die Einzonung der Sternenmatt zu entscheiden. Im Vorfeld zur Abstimmung hat sich ein Pro-Komitee gebildet, das sich aus SP, SVP, den Grünen, FDP, GLP, der Mitte sowie EVP zusammensetzt. Das überparteiliche Komitee sieht in der geplanten Wohnüberbauung und dem grosszügigen Generationenspielplatz eine klare Win-Win-Situation für Worb. Seit die Halter AG 2019 die Sternenmatt zusammen mit dem Landgasthof Sternen gekauft hat, wurden Gemeinde und Bevölkerung durch Mitwirkungsverfahren

und Workshops in die Entwicklung miteinbezogen. Aus Sicht des generischen Komitees «Heit sorg zu Worb» sei das nicht ausreichend gewesen. Mit der Abstimmung soll die Diskussion um die Sternenmatt neu entfacht werden. Gleichzeitig hat die Entwicklung des Braui Areals an Fahrt aufgenommen. Im vergangenen Dezember wurde das Präqualifikationsverfahren abgeschlossen. Als Siegerin ist das Architekturbüro Brügger Architekten aus Thun hervorgegangen, sie werden das Projekt zusammen mit bbz landschaftsarchitektur aus Bern realisieren.

Ab 15. Februar 2024 kann in der Gemeindeverwaltung, im Rahmen einer Ausstellung, ein erster Augenschein von der möglichen Zukunft des Braui Areals genommen werden. Seiten 3 und 5 AW

www.tanneroptik.ch
Brillen und Kontaktlinsen

geht nicht :-(
– gibt's nicht ☺

So wollen Sie sehen. **TANNER OPTIK**

225827 Dipl. Augenoptiker SBAO, Hauptstr. 10 (Bärenzentrum) Tel. 031 839 77 76

BICYCLE STORES
MR. FEELGOOD

Mondraker Neat: Light e-MTB
Spass ohne Kompromisse
mit einem Gewicht unter 18kg.
Mission erfüllt!

ab CHF 8799.–

225895

ISOLIEREN MIT SCHAFWOLLE

Abbau von Formaldehyd Wohngifte wie Formaldehyd werden in der Schafwollfaser abgebaut.

Dämmplatten sind formstabil und erlauben ein effizientes Verlegen.

Einbaumöglichkeiten Dachisolation, Decken, Böden, Holzwände zwischen und auf den Dachsparren.

Fugenzöpfe von 10–30 mm und 50–60 mm bei Fenstern und Türen verwendbar. Dank innovativer Aufwicklung, einfach abwickelbar und kein Verknöten.

Brandkennziffer 5.2 schwer brennbar Mit **Mottenschutz** ausgerüstet

Bestes Preis- Leistungsverhältnis und ab sofort über den Grosshandel in der Schweiz verfügbar.

Werbung
eco 1
eco-bau
für Dämmplatten und Fugenzöpfe

Jetzt Musterbox bestellen!
fisolan@fisolan.ch | Tel. 031 838 40 30

MINERGIE®
FISOLAN AG | Biglenstrasse 505 | CH-3077 Enggistein
Tel. 031 838 40 30 | fisolan@fisolan.ch | fisolan.ch

FÜR EINE SAUBERE UMWELT UND NACHHALTIGKEIT, WÄBI BROCKI IST DIE SOLUTION!

Wäbi Brocki
Enggisteinstr. 77, 3076 Worb
Telefon 079 533 61 73
info@waebibroeki.ch
www.waebibroeki.ch

Öffnungszeiten:
Mo.–Fr., 9.00–12.00 /
13.30–18.00 Uhr
Sa., 9.00–16.00 Uhr

Rasche, unkomplizierte und respektvolle Räumungen (Umweltfreundlicher/ Sustainability Services)

Wir sind Ihre Partner für Räumungen und Wohnungs-Auflösungen in der Region Bern, Worb, Muri-Gümligen, Münsingen, Thun, Rubigen. Ihre Hausräumung erledigen wir zuverlässig und behandeln Ihre Gegenstände mit Respekt. Was wir nicht verkaufen können, entsorgen wir fachgerecht.

225463

gloor gebäudetechnik ag

· Schlossstalden 2
· 3076 Worb
· Telefon 031 839 23 77
· www.gloorworb.ch

225610

ganzheitlich*

*Als Expert*innen im Gebiet der Komplementärmedizin beraten wir Sie gerne ganzheitlich zu Ihren Gesundheitsfragen.

stern-apotheke-worb.ch

stern apotheke worb

Bahnhofstrasse 20, 3076 Worb
Telefon 031 839 64 54

225880

REUSSER REUSSER

Reusser Innendekorationen AG

Laden Bärenzentrum
Bärenplatz 4
3076 Worb
Telefon 031 832 54 60
www.reusser-ag.ch

Vorhänge
Geschenkideen
Bodenbeläge

225876

KOMM AUF DIE DUNKLE SEITE

UNSER DUNKEL GEWINNT GOLD!

BRAU-LÄDELI

WINTER-ÖFFNUNGSZEITEN:
Montag bis Donnerstag 10.00–12.00h & 14.00–17.30h
Freitag 10.00–12.00h & 14.00–18.30h sowie
Samstag 10.00–13.00h.

225881

Wohnung gesucht:
Dreiköpfige Familie sucht eine schöne

4- bis 5-Zimmer-Mietwohnung

in Worb oder naher Umgebung, Grösse mindestens 100 m².

Mietbeginn ab 01.10.2024, oder nach Vereinbarung auch früher möglich.

Gerne können Sie uns unter **Mobile 079 126 45 07** kontaktieren.

225910

RAYMANN Gartenbau AG

3076 Worb 031 839 34 74
www.raymangartenbau.ch

225885

SR TRAVEL SERVICES

Für Ferien in die Schär-Filiale in Worb (Meienhofstatt)

SR Travel Services AG

Ihr kompetenter Ansprechpartner vor Ort!

Bei uns werden Reisewünsche wahr:
Städtetrips, Badeferien, Familienferien, Herbstplausch, Ferienträume wie Canada, Hawaii, Malediven, Karibik, Asien

Kreuzgasse 17 in der Meienhofstatt in 3076 Worb · Telefon 031 839 18 88
worb@schaer-reisen.ch · www.undweg.ch · www.canadaferien.ch

225830

18 m hohe Wohnblöcke – statt Schutz der Badigäste?

Nein zur Umzonung Sternenmatt

Greifbare Argumente unter: sternenmatt.ch

Heit Sorg zu Worb

225958

Bestattungsdienst Worb & Umgebung
Thomas Müller

Bestattungsdienst GmbH
Industriestrasse 27, 3076 Worb
www.bestattungsdienst-mueller.ch
031 839 00 39

225921

IHR VERTRAUENSGESCHÄFT BEI TODESFALL

- Betreuung und Beratung Tag und Nacht
- Organisieren von Erdbestattungen oder Kremationen
- Erledigen aller Formalitäten
- Drucken von Zirkularen/Danksagungen
- Aufgabe von Todesanzeigen
- Umfassende Beratung zur Sterbevorsorge

Bestattungsdienst GRUNDER AG
Hutmatt 168 3068 Utzigen
Telefon 031 832 83 83
Bestatter mit eidg. Fachausweis
www.grunder-bestattungen.ch

225920

Ihr Ansprechpartner im Todesfall und der Bestattung
Gyan Härrli, ihr Bestatter aus Enggistein und Team

aurora Bern-Mittelland
jederzeit erreichbar 031 332 44 44

Spitalackerstrasse 53, 3013 Bern, www.aurora-bestattungen.ch

225630

Agenda Februar 2024

GOTTESDIENST ZUM KIRCHENSONNTAG
So., 4.2., 9.30 Uhr, Kirche Rüfenacht
Pfarrer Stefan Wälchli mit Schülern KUW7, Orgel Annette Unternährer
Anschliessend herzliche Einladung zum Apéro!

ÖKUMENISCHES FRIEDENS- GEBET
Mi., 7.2., 19.30 Uhr, Kirche Worb
Pfarrer Stefan Wälchli
Orgel Uta Pfautsch

ZÄME ÄSSE
Do., 8.2., 12 Uhr, Kirchgemeindehaus Rüfenacht
Anmelden bis Montag, 5.2., bei Erika Neuhaus, Tel. 031 839 50 77 oder erika.neuhaus@refkircheworb.ch

KUW2-GOTTESDIENST
So., 11.2., 9.30 Uhr, Kirche Worb
Katechetinnen Isabel Sofia Carreño und Marianne Hottiger, Orgel Uta Pfautsch
Anschliessend herzliche Einladung zum Brunch!

SINGE MIT DE CHLIINE
Mo., 12.2., 9.30–11 Uhr, Kirchgemeindehaus Rüfenacht
Kinder ab 3 Monaten – 4 Jahre mit einer vertrauten Begleitperson
Auskunft Tanja Kilchenmann, Mobile 079 318 34 73 (Unkostenbeitrag CHF 5.–)

KRABELLGRUPPE
Di., 13.2., 13.30–16 Uhr, Kirchgemeindehaus Worb
Für Kinder von 0–3 Jahre mit ihren Eltern oder einem Elternteil
Auskunft Lisa Gerber, Tel. 031 839 97 86 oder lisa.gerber@refkircheworb.ch

FAMILIENTAG
Mi., 14.2., 12–16.30 Uhr, Kirchgemeindehaus Worb
Ein Angebot für die ganze Familie. Anmeldung (nur für das Mittagessen nötig) bei Linda Grueter, Mobile 077 266 59 25 oder linda.grueter@refkircheworb.ch
Infos siehe Homepage.

SPAZIERGRUPPE EASY
Mi., 14.2., 13.20 Uhr, Worb RBS
Wabern-Flugplatz Belp
Auskunft Léonie Moser, Tel. 031 839 53 26

HEREINSPAZIERT
Do., 15.2., 10 Uhr, Kirchgemeindehaus Worb
---wir laden ein zu einem anregenden, vertieften Austausch. Vorbereitet und moderiert durch Erika Neuhaus

WANDERGRUPPE MODERATO
Fr., 16.2., 7.15 Uhr, Worb Dorf
Tärbiner Winterwanderweg, Anmeldung erforderlich, Auskunft Sonja Kipfer, Tel. 031 839 64 03

LITURGISCHER TAGESBEGINN
Fr., 16.2., 9 Uhr, Kirche Worb
Kirchenmusikerin Katrin Günther

GOTTESDIENST
So., 18.2., 9.30 Uhr, Kirche Worb
Pfarrer Daniel Marti
Orgel Katrin Günther

GOTTESDIENST AM 51
So., 25.2., 17 Uhr, Kirche Worb
Pfarrerinnen Nadja Heimliche
Orgel Annette Unternährer

ÖKUMENISCHE TAIZÉ-FEIER
Mi., 28.2., 19.30 Uhr, Kirche Rüfenacht
Pfarrerinnen Linda Gräter
Orgel Uta Pfautsch

Reformierte Kirchgemeinde Worb
Enggisteinstrasse 4
CH-3076 Worb

031 839 48 67
sekretariat@refkircheworb.ch
refkircheworb.ch

Reformierte Kirchgemeinde Worb

225542

Sternenmatt

Worbs Parteien stehen hinter dem Projekt

Am 3. März 2024 stimmt die Worber Stimmbevölkerung über die Einzonung der Sternenmatt ab. Im Zuge des zustande gekommenen Referendums hat sich ein überparteiliches Komitee gebildet, das sich klar hinter die geplante Wohnüberbauung der Halter AG stellt. Die Gegnerinnen und Gegner sehen jedoch im Projekt Sternenmatt ein Risiko für Worb.

Dass sich sämtliche im Gemeindeparlament vertretenen Parteien hinter ein Projekt stellen, kommt nicht alle Tage vor. Für das überparteiliche Komitee zählen nicht nur finanzielle Aspekte, wie mehr Steuereinnahmen durch Zuziehende und drei bis vier Millionen Franken an Mehrwertabschöpfung, die in die Gemeindekasse fliessen, sondern, dass mit der geplanten Überbauung auch der schon seit langer Zeit auf der politischen Agenda anstehende Generationspielplatz realisiert werden soll. Womit die bereits bestehende Parkanlage hinter dem Sternen erweitert würde. Weitere Vorteile wären, auf der seit Jahren brachliegenden Sternenmatt müsste kein Kulturland eingezont oder bestehende Gebäude abgerissen werden. Nicht vergessen werden dürfe ebenso, dass durch das Projekt der Weiterbetrieb des Landgasthofs Sternen ebenfalls gesichert wird. Für das Pro-Komitee eine klare Win-Win-Situation für Worb. Weit kritischer sieht das Komitee «Heit sorg zu Worb» (das unter dem Namen «Heit sorg zu Badi» das Referendum ergriffen hat) die Pläne für die Sternenmatt. Sie befürchten, dass mit der Überbauung die seit vielen Jahrzehnten gewachsene Parkanlage zerstört würde. Ebenso würden die Vergrösserung des Abstandes auf sieben Meter und die Begrünung als Sichtschutz zur Liegewiese die Nachteile für die Badi in ihren Augen nicht aufwiegen. Auch der Einbezug der Bevölkerung sei nicht ausreichend gewesen. Die Grundsatzdiskussion



Die Worber Parteien sehen im Projekt auf der Sternenmatt eine Win-Win Situation für Worb. Bild: M. Küenzi

darüber, was auf der Sternenmatt realisiert werden soll, habe im Zuge der Planung, trotz des Mitwirkungsverfahrens, gefehlt. Ein Vorwurf, den Guido Federer, SP, vom Pro-Komitee so nicht stehen lassen will: «Es gibt wohl kaum ein Projekt, bei welchem Interessierte so viele Möglichkeiten hatten, sich einzubringen. Bereits vor Beginn des Studienauftrages wurden Werkstattgespräche mit der Bevölkerung durchgeführt. Nachbarn und Anstösser wurden zur Wettbewerbspräsentation eingeladen. Die Projektanten haben den Dialog mit Parteien und allen Anwohnenden intensiv geführt.» Mit der Abstimmung vom 3. März will das gegnerische Komitee diese Diskussion neu entfachen. Die Möglichkeit ihre Argumente in einem Streitgespräch mit dem Pro-Komitee

zu erörtern wollte die Gegnerschaft nicht in Anspruch nehmen.

Öffentlicher Raum vs. Wohnungen
Die Gestaltung von attraktiven öffentlichen Räumen und Wohnungsbau sind im Zuge der inneren Entwicklung kaum voneinander zu trennen. Im besten Fall gelingt beides. Doch oft wird Ersteres im Sinne der Zweckmässigkeit vernachlässigt. So gesehen schneiden die 76, für den Mittelstand erschwinglichen, Wohneinheiten, samt grossflächiger Begrünung, die die Halter AG auf der Sternenmatt vorsieht, positiv ab. Für Worb ist die Faktenlage klar, die Baulandreserven sind erschöpft, das Bevölkerungswachstum stagnierend. Nach aussen kann Worb nicht wachsen, so bleiben also nur noch Entwicklungsschritte nach innen.

Dagegen, dass Worb die innere Entwicklung anstrebt, haben die beiden Sprecher von «Heit sorg zu Worb», Erwin Flückiger, Bauingenieur HTL und Zoltan Fekete, Präsident der an die Sternenmatt angrenzende HAWO Wohngossenschaft Worb, nichts einzuwenden. Doch für diese Bestrebungen sehen sie andere Standorte als geeigneter. «Die Sternenmatt ist grün, das muss so bleiben. Für die geplante Verdichtung ist hier nicht der richtige Ort. Denn, kann man eine Parkanlage, die der Öffentlichkeit dienen soll, gegen Kulturland ausspielen? Beides muss erhalten bleiben», so Fekete. Um die öffentliche Nutzung der Sternenmatt zu gewährleisten, würden sie eine andere Form der Entwicklung bevorzugen, wie Erwin Flückiger ausführte: «Worb darf nicht zum Schlafdorf verkommen, sondern soll ein familienfreundlicher und lebendiger Ort bleiben. Somit wären aus unserer Sicht zonenkonforme Bauten für die Öffentlichkeit, wie Sportanlagen, ein Familien- und Freizeitzentrum und eine aufgewertete Parkanlage vorzuziehen.» Ob ein Bedarf für Öff-

entliche Nutzung bestehe, sei schon im Vorfeld der Planung abgeklärt worden, wie Gregory Graf, FDP und ebenfalls Mitglied im Pro-Komitee, ausführte: «Diese Abklärung hat ergeben, dass weder Gemeinde noch die Sportzentrum Worb AG einen Bedarf haben, das Areal Sternenmatt für öffentliche Bauten zu nutzen. Allerdings besteht seit vielen Jahren der politische Wille, einen zentrumsnahen Gemeindefeld in Worb zu realisieren. Die Sternenmatt ist für einen solchen öffentlichen Begegnungsraum sehr gut geeignet.» Berücksichtigt werden müsse auch, dass der Einfluss der Gemeinde auf die Sternenmatt nicht unbegrenzt ist. Die Halter AG hat das Grundstück, zusammen mit dem Landgasthof Sternen, 2019 von den Vorbesitzern gekauft. Aktuell hat die Gemeinde ein Nutzungsrecht für den Mehrzweckplatz, der gegenwärtig vom Militär und durch den Ausbau des Fernwärmenetzes genutzt wird. Dieses Nutzungsrecht läuft noch bis 31. Mai 2031. Wie es mit der Sternenmatt weitergeht, da liegt der Ball jetzt beim Stimmvolk. AW

Gemeindeordnung

Änderungen

Neben den Nationalen Vorlagen und der Sternenmatt hat das Worber Stimmvolk am 3. März auch über die Änderung der Gemeindeverfassung zu bestimmen. In der Worber Post wurde im März 2023 schon einmal darüber berichtet. Zur Erinnerung, nochmals die wichtigsten Punkte.

Nach 23 Jahren Geltungsdauer soll die aus dem Jahr 1999 stammende Gemeindeverfassung in einigen grundlegenden Punkten angepasst werden. Für das Gemeindepräsidium und Angehörige des Gemeinderates soll künftig eine Amtszeitbeschränkung von vier Legislaturperioden, also 16 Jahre, eingeführt werden. Ebenfalls neu, soll der Finanzplan vom Grosse Gemeinderat nur noch zur Kenntnis genommen werden. Da es sich beim Finanzplan um ein Planungsinstrument ohne Rechtsverbindlichkeit handelt, muss der Grosse Gemeinderat diesen nicht notwendigerweise genehmigen. Bei Einführung der aktuellen Gemeindeverfassung sei darüber diskutiert worden, verwaltungsintern die Instrumente des New Public Management einzu-

führen. Eine Reform aus den 1990er Jahren, die zum Ziel hatte, Verwaltungen zu modernisieren. In Worb wurde dieses Verwaltungsinstrument in den vergangenen 20 Jahren jedoch nicht umgesetzt. Deshalb wird das New Public Management aus der neuen Gemeindeordnung gestrichen. Eine Änderung soll es auch in der Kommissionsarbeit geben. Neu sollen auch auswärtige Personen in den Kommissionen Einsitz nehmen können, wenn die betreffende Kommission interkommunale Aufgaben wahrnimmt. Daneben werden auch redaktionelle Anpassungen vorgenommen, die «Gemeindeverfassung» soll neu «Gemeindeordnung» heissen und statt «Grosser Gemeinderat» soll die Legislative in «Parlament» umbenannt werden. AW

US EM GMEINRAT

Neufassung der Personalverordnung: Inkrafttreten

Die vom Gemeinderat am 4. Dezember 2023 genehmigte Neufassung der Personalverordnung tritt auf den 1. Januar 2024 in Kraft. Der Erlass kann unter www.worb.ch («Politik und Verwaltung / Rubrik Reglemente/Verordnungen») heruntergeladen oder bei der Präsidialabteilung der Gemeindeverwaltung Worb, Bärenplatz 1, 3076 Worb, eingesehen oder bezogen werden (Tel. 031 838 07 00).

Änderung der Verordnung über die Gebühren der Gemeindeverwaltung: Genehmigung

Die vom Gemeinderat am 15. Januar 2024 genehmigte Änderung der Verordnung über die Gebühren der Gemeindeverwaltung tritt auf den 1. Februar 2024 in Kraft. Der Erlass kann unter www.worb.ch (Rubrik «Politik und Verwaltung – Reglemente/Verordnungen») heruntergeladen oder bei der Präsidialabteilung der Gemeindeverwaltung Worb, Bärenplatz 1, 3076 Worb, eingesehen oder bezogen werden (Tel. 031 838 07 00).

Änderung der Verordnung über die Biodiversitätsförderung in der Gemeinde Worb: Genehmigung

Die vom Gemeinderat am 15. Januar 2024 genehmigte Änderung der Verordnung über die Biodiversitätsförderung in der Gemeinde Worb ist auf den 1. Januar 2024 in Kraft getreten. Der Erlass kann unter www.worb.ch (Rubrik «Politik und Verwaltung – Reglemente/Verordnungen») heruntergeladen oder bei der Präsidialabteilung der Gemeindeverwaltung Worb, Bärenplatz 1, 3076 Worb, eingesehen oder bezogen werden (Tel. 031 838 07 00).

Gemeindeabstimmung vom 3. März 2024

Geschäfte

1. Änderung der Verfassung der Einwohnergemeinde Worb
2. Anpassung Nutzungsplanung «Zone mit Planungspflicht K10, Sternenmatt, Worb»

Stimmmaterial

Das Stimmmaterial wird spätestens in der vierten Woche vor dem Abstimmungstermin versandt. Wer die Un-

terlagen nicht rechtzeitig erhält, kann diese bis Donnerstag, 29. Februar 2024, 17 Uhr, bei der Einwohnerkontrolle anfordern. Verlorene Ausweiskarten werden innert derselben Frist ersetzt.

Stimmlokale und Öffnungszeiten

- Stimmlokale:
- Primarschulhaus, Bahnhofstrasse 3, Worb Dorf
 - Schulhäuser Richigen, Rüfenacht, Vielbringen
 - Gemeinschaftsraum Wattenwil-Bangerten

Öffnungszeiten:
Sonntag, 3. März 2024, 11–12 Uhr

Stimmabgabe

Die Stimmberechtigten können zwischen der persönlichen Stimmabgabe im Stimmlokal und der brieflichen Stimmabgabe wählen. Die Stimmabgabe mittels Stellvertretung ist nicht zugelassen.

Ergebnis

Der Stimmausschuss Worb ermittelt das Abstimmungsergebnis in der

Schulanlage Worboden. Am Abstimmungssonntag kann das Resultat der Gemeindeabstimmung unter www.worb.ch und am Anschlag bei der Gemeindeverwaltung am Bärenplatz 1 in Worb in Erfahrung gebracht werden.

Beschwerden

Gemeindebeschwerden sind bis zum Ablauf der Beschwerdefrist von 30 Tagen beim Regierungsstatthalteramt Bern-Mittelland in Ostermundigen einzureichen.

Einsetzung der nicht ständigen Kommission Wislepark

Der Gemeinderat hat die nicht ständige Kommission Wislepark eingesetzt und sie beauftragt, die heutige Rechtsform und das bestehende Betriebskonzept umfassend zu überprüfen. Auslöser des Geschäfts sind die stark gestiegenen Energiepreise. Wenn die Sportzentrum Worb AG das heutige Angebot aufrechterhalten soll, muss die geltende Finanzierung angepasst werden.



RANDNOTIZ

Öppis für ds Gmüet II

Erinnern Sie sich noch? In meiner Randnotiz von vor einem Jahr habe ich mir nach der ziemlich dunklen, lichterlosen Adventszeit des Vorjahres gewünscht, im Advent 2023 wieder einen Weihnachtsbaum in Worb zu sehen, zumindest mit Chugeli und Strohsternen daran. Ich habe mir dies gewünscht, um «öppis für ds Gmüet» geniessen zu können.

Heute muss ich Ihnen in diesem Zusammenhang etwas gestehen: Ich habe mich in der vergangenen Adventszeit verliebt. Ich habe mein Herz verloren an das schauderhaft schöne Tannli auf dem Hofmatt-Kreisell! Windschief stand es tapfer während mehreren Wochen da, ein grosser Ast fehlte, die Lämpchen hingen dort etwas verloren im Leeren. Und trotzdem... Dieses Unperfekte, welches mich beim ersten Anblick zunächst schmunzeln liess, packte mich zunehmend. Und jedes Mal, wenn ich am Tannli vorbeifuhr, hüpfte mein Herz vor Freude, oder dem Instinkt, dass Tannli beschützen zu wollen. Und das Tannli selbst leuchtete trotz seiner stets etwas windschiefen Lage mit seinen Lämpchen hell in die Worber Nacht hinein, was mein Gmüet echt erfreute.

Da wir wohl alle um die Jahreswende jeweils mehr oder weniger tiefgründige Gedanken hegen und ich – ehrlich gesagt – die Vorweihnachtszeit so hektisch und gehässig erlebt habe, wie noch selten zuvor, wird mir das Hofmatt-Tannli als Sinnbild für Gutes in Erinnerung bleiben. Symbolisch betrachtet fehlt uns doch allen irgendwo ein Ast, wir alle geraten irgendwann im Leben in Schiefelage. Und irgendwann hängen vielleicht auch unsere (Sinnes-)Lämpchen im luftleeren Raum. Trotzdem vermögen wir Gutes zu bewirken, gute Laune zu verbreiten, zu helfen, zu tragen, zufrieden zu sein. Auch wenn das neue Jahr längst angebrochen ist, wünsche ich uns allen daher für das 2024, das unperfekte Tannli nicht zu vergessen und uns bewusst zu sein, dass ein fehlender Ast nicht gleichbedeutend ist mit Wertlosigkeit.



URSULA SCHREIBER

Höchster Worber 2024 – Guido Federer

«Worb ist der Ort, an dem ich zuhause bin»

Verantwortung für eine gute Zukunft zu übernehmen, ist einer von Guido Federers Grundsätzen. Für ihn ist es daher naheliegend, sich in der Politik zu engagieren. Seit 2012 politisiert er für die SP im Grossen Gemeinderat. Dass er nun für ein Jahr das Worber Parlament präsidiert, ist für den 53-jährigen Richiger eine Ehre.

«Politik ist schon sehr lange ein Teil meines Lebens», sagt Guido Federer. Er trat in die SP ein, als er noch in Zürich lebte, und war Teil des Zürcher Stadtparlaments. Von da aus hat sich sein politisches Engagement weitergezogen; von 2001 bis 2015 war er im ständigen Wahlausschuss der Stadt Bern.

Die Institution des Parlaments ist für ihn gelebte Demokratie. Ein System, das er von der kommunalen bis in die Bundesebene hinein als Garant für Stabilität sieht. «In der Schweiz haben wir viele Möglichkeiten uns zu engagieren. Z.B. können sich alle Beteiligten einbringen, währenddem neue Gesetze entstehen. Davon profitiert die Schweiz, da so Gesetze entstehen, die einen Kompromiss darstellen.» Dass das nicht überall der Fall ist, hat er in Kamerun gesehen, wo er ein halbes Jahr verbracht hat. Für ein Jahr das Worber Parlament zu präsidiern, ist für ihn eine Ehre. Als Richiger sieht er in seinem Amt auch eine Wertschätzung der Aussenorte von Worb. Es ist wichtig für ihn, dass die Ortsteile in die Entwicklung der Gemeinde miteinbezogen werden und attraktiv für Wohnen und Arbeiten bleiben. Dazu gehört unter anderem eine gute Anbindung an den Öffentlichen Verkehr und sichere Schulwege. Vernetzung und Zusammenarbeit sind auch primäre Ziele, die er sich für sein Amtsjahr als Vorsitzender des Parlaments gesetzt hat, die Sitzungen sollen effizient laufen, sodass alle zu Wort kommen können. Auch den Austausch ausserhalb der Parlamentsitzung will er fördern. «Früher ging man nach der Parlamentsitzung oft noch ein Glas trinken, in letzter Zeit ist das etwas eingeschlafen, diese Treffen möchte ich wiederbeleben.»

Familienmensch

Für den Vater von drei Kindern ist die Familie zentral. Das ist auch Antrieb für seine politische Tätigkeit: «Familie und Gemeinde geht es gut, wenn man sich engagiert und Verant-



«Für mich ist es wichtig, dass die Aussenorte nicht vergessen werden», Guido Federer vor seinem Haus in Richigen. Bild: AW

wortung für eine gute Zukunft übernimmt.» Für seine Frau und ihn war es ein Glücksfall, dass sie 2003 ein altes Bauernhaus in Richigen kaufen und anschliessend umfassend sanieren konnten. «Meine Frau ist Tierärztin, ich bin Agronom. Wir haben es hier gut getroffen, so können wir auch noch etwas Hobbylandwirtschaft betreiben», so Federer. Wie es für viele Berufstätige an einem neuen Wohnort ist, stellte sich auch für Guido Federer die Frage, wie man Kontakte zu den Leuten vor Ort knüpfen kann. So trat er der freiwilligen Feuerwehr bei. Später kam dann auch noch die Gemeindepolitik dazu. «Da, wo ich lebe, engagiere ich mich politisch», sagt er.

Technisch begabter Sozialdemokrat

In der SP sieht er sich eher in der technischen Ecke. Sozialpolitik und

Themen, welche die Bildung betreffen, sind für Guido Federer wichtige Pfeiler, doch seine Stärken liegen in den Naturwissenschaften, Bau- und Raumplanung. So ist er seit 2015 auch Mitglied der Worber Planungskommission.

Sein beruflicher Werdegang begann in der Landwirtschaft. Nach der Ausbildung zum Landwirt absolvierte er ein Studium an der Schweizerischen Ingenieurschule für Landwirtschaft in Zollikofen und erwarb sich ein Diplom als Ingenieur FH in internationaler Landwirtschaft. Später folgte ein Geographiestudium an der Universität Bern. In der Folge war er für diverse Institutionen und Firmen im Bereich Agrarforschung, Umwelt und Planung tätig. Seit 2013 arbeitet Guido Federer im Bundesamt für Energie als Fachspezialist Wasserkraft, wo er unter anderem für Wasserkraftwerke in Grenznähe, die

Durchführung von Studien oder die Erarbeitung von Gesetzesgrundlagen oder die Beantwortung von Vorstößen zu Händen des Bundesrates und Parlaments zuständig ist.

Für eine attraktive Gemeinde

«Was will Worb und wohin will es?» Für Guido Federer gilt es dies zu klären. «Für Worb wünsche ich mir, dass es ein Regionalzentrum bleibt respektive diese Funktion wieder stärkt. Das heisst aber auch, dass zuerst etwas investiert werden muss.» Dazu gehören für ihn auch attraktive Aussenräume und der Wislepark. «Wenn es um die Entwicklung geht, müssen wir auf unsere Stärken

schauen und wir müssen herausfinden, was wir können.» Die aktive Bodenpolitik, der die Worber Stimmbewölkerung im Februar 2022 zugestimmt hat (WoPo 2/22), und der damit verbundene Rahmenkredit von 10 Millionen Franken könne eine nützliche Rolle spielen, da die Gemeinde Einfluss auf die Entwicklung von strategisch wichtigen Parzellen nehmen kann. Es gibt also auch künftig viel zu tun. Doch vorerst konzentriert sich Guido Federer auf sein Jahr als höchster Worber. Was danach kommt, werde man sehen. «Da habe ich noch keine konkreten Vorstellungen. Jetzt stehen ja noch die Wahlen an.» AW

Die Präsidien

Das Worber Gemeindeparlament gibt es seit 1973. Das Präsidium des 40 Mitglieder zählenden Grossen Gemeinderates wird im Jahresturnus ausgeübt.

1973 Ulrich Zaugg SVP
1974 Rolf Bühlmann FDP
1975 Hermann Kirchhofer SP
1976 Elisabeth Steiger-Roth SVP
1977 Hannes Walz FDP
1978 Fred Feitknecht SP
1979 Gottfried Hofmann SVP
1980 Hansruedi Stoll FDP
1981 Peter Fankhauser FWW
1982 Gottfried Gfeller SP
1983 Fritz Gasser SVP
1984 Klaus Moser FDP
1985 Richard Braun FWW
1986 René Bauer SP
1987 Willy Kilchenmann SVP
1988 Fritz Jenzer EVP
1989 Jürg Wettstein FDP
1990 Rudolf Stooss FWW
1991 Matthias Weber SP
1992 Peter Hubacher SVP
1993 Roland Möschler FDP
1994 Kurt Baum FWW
1995 François Breitenmoser CVP

1996 Werner Lüthi SP
1997 Therese Bernhard SVP
1998 Niklaus Mayer FDP
1999 Toni Maurer EVP
2000 Jonathan Gimmel FWW
2001 Jürg Kaufmann SP
2002 Andreas Wälti SVP
2003 Franziska Fritschy FDP
2004 Hans Ulrich Joss SP
2005 Hans Ulrich Born SVP
2006 Hanspeter Stoll FDP
2007 Ruth Bichsel SP
2008 Bruno Wermuth SVP
2009 Harry Suter EVP
2010 Maja Widmer FDP
2011 Christoph Moser SP
2012 Heinz Stauffer SVP
2013 Christa Kühn-Blank SP/parteilos
2014 Gregor Messerli FDP
2015 Brigit Raymann-Ochsenbein SP
2016 Martin Wälti SVP
2017 Beatrix Zwahlen EVP
2018 Christof Läderach BDP
2018/19 Sven Christensen FDP
2020 Sandra Büchel SP
2021 Bruno Fivian SVP
2022 Michael Suter FDP
2023 Catarina Jost-Pfister GLP
2024 Guido Federer SP

AHV-Revision

«Es braucht Anpassungen bei der AHV»

Die AHV ist ein Dauerbrenner in der politischen Agenda. Am 3. März 2024 stehen zwei Initiativen zur Abstimmung, die sich um die Altersvorsorge drehen. Der Sozialversicherungsfachmann Thomas Gasser gibt einen Einblick in das komplexe Schweizer Rentensystem.

Der Worber Thomas Gasser arbeitet als Fachmann im Sozialversicherungsbereich. Er ist Mitglied der FDP Worb und engagiert sich zudem in der Sicherheits- und der Sozialkommission. Dass das Rentensystem durch den demographischen Wandel und die derzeit steigenden Preise bei Miete und Krankenversicherungsprämien revisionsbedürftig ist, liegt für ihn auf der Hand. Doch bei der Initiative für eine 13. AHV sieht er mehr Risiken als Vorteile.

Die AHV feiert dieses Jahr ihr 75-jähriges Bestehen. Gibt es Grund zum Feiern?

Thomas Gasser: Ich würde sagen ja. Schon nur, weil dieses System nach wie vor Bestand hat und nicht mehr wegzudenken ist. Aber, es zeichnen sich auch die Schwächen ab und dass es Anpassungen braucht wie die Revision AHV 21, die seit dem 1. Januar 2024 in Kraft ist.

Sie sprechen den demographischen Wandel an.

Ja, das ist einer der Hauptpunkte, warum es eine Revision braucht. Der demographische Wandel hat einen extremen Einfluss, da es sich bei der AHV um ein Umlageverfahren handelt.

Am 3. März stehen zwei Initiativen zur Abstimmung an: Die 13. AHV-Rente, die vom Schweizer Gewerkschaftsbund lanciert wurde, und die Renteninitiative der Jungfreisinnigen. Was beinhalten diese beiden Vorlagen?

Die 13. AHV-Rente will eine 13. AHV ausrichten. Bei der Renteninitiative soll das Rentenalter beider Geschlechter schrittweise auf 66 Jahre erhöht und bei steigender Lebenserwartung weiter angepasst werden. Diese fehlende Flexibilität ist mitunter ein Grund, warum die AHV in Schieflage geraten ist.

Konzentrieren wir uns auf die 13. AHV. Sie soll das Leben der Bürgerinnen und Bürger im Alter verbessern. Was ist daran auszusetzen?

Daran ist natürlich nichts auszusetzen. Aber wie soll es umgesetzt werden? Hinzu kommt, dass viele Leute gut abgesichert sind und die 13. AHV nicht brauchen. Aus meiner Sicht ist es am falschen Ort angesetzt, wenn pauschal mehr Geld verteilt wird. Mit der Revision, die im Januar in Kraft getreten ist, wurden gute Lösungen für alle gefunden. Jetzt die AHV mit einer nicht durchdachten Initiative in Mehrkosten zu stürzen, sehe ich als gefährlich an.

Welche Risiken sehen Sie, sollte die 13. AHV angenommen werden?

Es entstünde ein unfaires Ungleichgewicht. Es würden 4,1 Milliarden Franken an Mehrkosten anfallen. Dieses Geld muss von irgendwoher kommen. Woher man dieses Geld

nehmen sollte, dafür hat das Initiativkomitee keinen Vorschlag gemacht. Grob gesehen gäbe es zwei Finanzierungsmöglichkeiten. Entweder mehr Steuergeld vom Bund, doch der zahlt jetzt schon jährlich rund 13 Mrd. an die AHV, und/oder mehr Lohnabzüge für die Arbeitnehmenden.

Die AHV berücksichtigt unbezahlte Sorge- und Pflegearbeit. Trotzdem sind häufig Frauen von Altersarmut betroffen. Was ist aus Ihrer Sicht das Mittel dagegen?

Eine pauschale 13. Altersrente ist keine Lösung, sondern eine Revision der 2. Säule. Die Eintrittsschwelle müsste tiefer angelegt werden, so dass auch Teilzeitarbeitende mit einem kleinen Einkommen einzahlen können. Eine Pensionskassenreform wird noch zur Abstimmung kommen. Die Stellung der Frauen kann in der Altersvorsorge nicht von heute auf morgen geändert werden, das ist ein Generationenprojekt. Wer kurz vor der Pension steht, kann nicht hoffen, dass plötzlich mehr Geld kommt.

Aus dem bürgerlichen Lager kommt oft das Argument: Wem die Rente nicht reicht, kann ja Ergänzungsleistungen (EL) beantragen. Ist das nicht etwas zynisch?

Aus meiner Sicht ist das nicht zynisch, sondern sachlich. Wer höhere

Ausgaben als Renteneinnahmen hat, hat das Recht auf EL. Hier macht der Staat den Spagat zwischen nicht zu attraktiv sein und die Hürden nicht unüberwindbar machen. Es darf nicht zu viel geben, aber es muss genug geben. Unser Rentensystem ist einfach, aber die Details sind hochkomplex. Eine 13. AHV würde das System torpedieren und schwächen. Die hohe Zustimmung macht mir Angst.

Haben Sie einen Altersvorsorge-Tipp für Geringverdienende?

Die Gründe, warum jemand wenig verdient, sind individuell, sei es die Branche oder man arbeitet in einem kleinen Pensum, weil man Kinder betreut. Wer jung ist und vielleicht noch zuhause wohnt, der soll versuchen, schon jetzt in die 3. Säule einzuzahlen. Das sage ich jedem. Es gibt Beratungsstellen, die einen dabei unterstützen eine gute Lösung für die Altersvorsorge zu finden. Wir Menschen sind von Natur aus sozial gepolt. Wer in einer schwierigen Situation ist, bekommt Hilfe und Unterstützung.

Interview: AW

Das vollständige Interview ist auf worberpost.ch zu finden.

Familien Silber verscherbeln – statt für eine enkeltaugliche Bodenpolitik nutzen?

Nein zur Umzonung Sternenmatt – Heit Sorg zu Worb

Greifbare Argumente unter: sternenmatt.ch



WÄRCHE Z WORB



Fachleute für die Vertikale: Das Team von Toprope. Bild: M. Riechsteiner

Toprope GmbH

Branche:
Arbeitssicherheit/Arbeit in der Höhe

Angebot – wichtigste Produkt/Dienstleistung: Arbeit am hängenden Seil (Industrieklettern) an Orten mit schwierigem Zugang – Installation von Absturzsicherungsmaßnahmen – Ausbildungen für Höhenarbeit, Absturzsicherung, Seiltechnik, Rettung und Confined Space – Verkauf und Service von Absturzsicherungsmaterial – Beratung für Zugangs- und Sicherheitskonzepte

Anzahl Arbeitsplätze:
17 Festanstellungen + temporäre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Geschäftsleitung:
Thomas Hofmann
Fabian Wyssbrod
Jessica Bläsi

Wieso Firmensitz in Worb:
Im ehemaligen Pressenhaus der alten Mosterei haben wir ein einmaliges Ausbildungszentrum gefunden. In der ehemaligen Werkstatt ist unser Verkaufsgeschäft mit viel Ambiente. Unsere Mitarbeiterinnen und Besucher schätzen die Nähe zum Bahnhof sowie all die guten Restaurants und Geschäfte in der Nähe.

Gründungsjahr: 2004

Wunsch an das Gemeindehaus Worb:

Wir schätzen an Worb, dass es im Dorfzentrum immer noch Platz für Gewerbe hat. Mit den anderen Firmen in der unmittelbaren Umgebung haben wir einen regen und freundschaftlichen Austausch. Uns gefällt, dass der historische Kontext von Handwerk und Industrie im Dorf weiterlebt. Wir sind überzeugt, dass eine gute Durchmischung auch dem Dorfklima förderlich ist.

Das Unternehmen in 10 Jahren:
Das Thema Arbeitssicherheit wird für Firmen immer wichtiger. Deshalb ist die Nachfrage nach unseren Produkten und Dienstleistungen in den letzten Jahren stetig gewachsen. Uns ist wichtig, dass Wachstum nachhaltig für unsere Mitarbeitenden und die Umwelt stattfindet. Wir haben das Privileg, jeden Tag in einem Team zu arbeiten, das uns Spass macht und unglaublich kompetent arbeitet. Dies möchten wir unbedingt beibehalten.

TOPROPE GmbH
Industriestrasse 31
3076 Worb
www.toprope.ch



v.l.n.r. Patrick Strahm, Entwurfsarchitekt Brügger Architekten, Clara Gross, Landschaftsarchitektin bbz landschaftsarchitekten, Ona Lia Bischoff, Landschaftsarchitektin bbz landschaftsarchitekten, Fabio Nyffenegger, Entwurfsarchitekt Brügger Architekten Bild: zvg

Entwicklung Areal Braui Worb

Präqualifikation abgeschlossen

Das Architekturbüro Brügger Architekten aus Thun wird das geplante Bauprojekt auf dem Gelände der Braui entwerfen. Was für viele Worberinnen und Worber Honig für die Ohren sein dürfte: Das Siegerprojekt sieht vor, dass ein grosser Teil der vorhandenen Bausubstanz bestehen und somit die bauliche Geschichte des Areals erhalten bleibt.

Die Entwicklung auf dem Braui Areal nimmt an Fahrt auf. Am 19. Dezember 2023 haben drei Planungsteams ihre Entwürfe der siebenköpfigen Fachjury, bestehend aus Gemeindepräsident Niklaus Gfeller, Martin Wälti von der Planungskommission, Marcel Egger sowie Fachleuten aus den Bereichen Städtebau, Landschaftsarchitektur, Verkehr und Denkmalschutz, vorgestellt. Die Eigentümer des Braui Areals haben mit der Präqualifikation und dem Workshopverfahren bewusst einen Prozess gewählt, in dem sie nicht alleine bestimmen, sondern Teil eines Gremiums sind. Als Siegerin ist das Projekt des Architekturbüros Brügger Architekten, in Zusammenarbeit mit den bbz landschaftsarchitekten aus Bern, hervorgegangen. Das Siegerprojekt sieht einen vorsichtigen Umgang mit der vorhandenen Bausubstanz vor. Wie Büroinhaber Heinz Brügger bei der Präsentation zusammenfasste, sei auf dem Braui Areal schon alles da, «wir müssen darauf achten, dass wir mit den bau-

lichen Eingriffen den Geist und den Charakter des Bestehenden nicht kaputt machen.» So ist bei der Studie des Architekturbüros Brügger vorgesehen, dass neben den Gebäuden am Brauereiweg 1, 2 und 5 auch das markante Sudhaus erhalten bleibt. Einzig der nördliche Anbau am Brauereiweg 2 soll ersetzt werden. Im östlichen Teil des Geländes soll eine Gartenlandschaft mit vier neuen Bauten, die attraktiven und ruhigen Wohnraum bieten, entstehen.

Nächste Schritte

Ab Frühling wird die Begleitgruppe zusammen mit Brügger Architekten und bbz landschaftsarchitektur die eingereichte Studie in einem Workshopverfahren weiter bearbeiten und ein Bauungs- und Gestaltungskonzept erarbeiten. In der zweiten Hälfte 2024 soll die Konkretisierung hin zum Richtprojekt erfolgen. Ab Mitte Februar werden im Gemeindehaus die drei eingerichteten Entwürfe, plus das Modell des Siegerprojekts ausgestellt. Am 15. Februar ist Ausstellungsöffnung, zu der

alle Interessierten eingeladen sind bei mediterranen «Häppli» von Franco Ianniello und musikalische Unterhaltung von Nils Burri, einen ersten Augenschein von der möglichen Zukunft des Braui Geländes zu nehmen. Das Ende der Präqualifikation sei ein erster wichtiger Meilenstein der Entwicklung des Areals. Die im Gemeindehaus ausgestellten Entwürfe werden im Laufe des Bearbeitungsverfahrens noch verfeinert, so werde die endgültige Form des Bauprojekts von den aktuellen Modellen abweichen. AW

Ausstellung im Gemeindehaus

Eröffnung: 15. Februar 2024 um 17.30, es ist keine Anmeldung notwendig.

Die Ausstellung läuft bis Ende Februar und ist während den Öffnungszeiten der Gemeindeverwaltung zugänglich.

MedMove, Ortho-Physio-Rheuma-Trauma

Spezialist auf Neuroorthopädie

Prof. Reinald Brunner war über 30 Jahre Leiter der Neuroorthopädie am Universitätsspital Basel. Er weist eine grosse Erfahrung in der konservativen und operativen Behandlung von orthopädischen Problemen bei neurologischen und neuromuskulären Erkrankungen bei Kindern und Erwachsenen auf, mit besonderem Schwergewicht auf Zerebralparese. Seit kurzem ist Prof. Brunner dank einer jahrelangen guten Zusammenarbeit mit Dr. Peter Wirz, dem Inhaber des MedMove in Worb, in einem Teilzeitpensum als Praxismitarbeiter im MedMove tätig.

In seiner Zeit als Leiter der Neuroorthopädie am Universitätsspital hat Prof. Brunner 44 Institutionen und Spitäler in 14 Kantonen betreut. Er hat fünf über Jahre laufende nationale und internationale Weiterbildungsveranstaltungen geleitet. International hat er sich einen Namen mit der Behandlung von Hüftluxationen und Gangpathologien auf der Basis der Ganganalyse gemacht. Insgesamt hat er über 220 Publikationen und Buchkapitel verfasst als Autor oder Koautor. Seine Verdienste brachten ihm Ehrungen ein wie die Ehrenmitgliedschaft im Royal College of Surgeons in Edinburgh (FRCS) und die Ehrenmitgliedschaft in der schweizerischen Gesellschaft für Orthopädie und Traumatologie Swiss Orthopaedics. Als die Nachfolgerin die neuroorthopädische Versorgung im Kinderbereich übernommen hat, hat sich Prof. Brunner auf die Betreuung von Erwachsenen konzentriert. Wie in den meisten Ländern ist auch in der Schweiz die Weiterbetreuung der Kinder mit neuromuskulären und neurologischen Krankheiten sehr lückenhaft. Da vor allem im konservativ-orthopädischen Bereich eine Betreuungs- und Kenntnislücke auszumachen ist, möchte Prof. Brunner auch nach seiner Pensionierung seine



Prof. Dr. med. Reinald Brunner. Bild: S. Mathys

Erfahrung in reduziertem Umfang anbieten. Visiten von Patientinnen und Patienten können in der Praxis im MedMove Worb erfolgen. Bei einer grösseren Zahl sind auch Besuche in Institutionen möglich. In der Vergangenheit hat sich gezeigt, dass sich solche Besuche vor allem betreffend Kommunikation mit allen Beteiligten als viel effizienter erwiesen haben. Mit diesem Angebot sollen vorhandene Versorgungslücken gefüllt werden, bis ein funktionierendes System auch für Erwachsene etabliert ist. WM

www.wirz-ortho.ch

evide – mentale Ernährung

Ernährungscoachings in der alten Mosterei

Im Jahr 2003 hat Eveline Hubacher ihre Arbeit als dipl. Ernährungscoach aufgenommen. Sie hat bald einmal festgestellt, dass Ernährungswissen alleine nicht zum Ziel führt. Daher hat sie eine Ausbildung zur Nordic-Walking Instruktorin absolviert, um auch das Element Bewegung anbieten zu können. Mit einer weiteren Ausbildung als dipl. Mentalcoach schloss Sie die Lücke auf der mentalen Ebene in den Jahren 2011–2012. Nun hat Eveline Hubacher in der alten Mosterei an der Industriestrasse ihren Raum für Ernährungs- und Mentalcoaching eröffnet.

Jedes Ernährungscoaching wird durch Eveline Hubacher individuell auf die Kundschaft abgestimmt. In jeder Beratungsstunde werden einzelne Themen (z.B. Eiweisse, Fette, glykämischer Index, Ernährung aus Sicht der Psychologie) genauer angesehen. Bis zum nächsten Termin sollen dann mögliche Verbesserungen im Alltag umgesetzt werden. Das Hauptgewicht legt Eveline Hubacher jedoch auf die mentale Ebene. Gezielte Denkanstösse sollen helfen, alte Verhaltensmuster zu durchbrechen und durch neue zu ersetzen. Häufig wird Eveline Hubacher von Menschen darauf angesprochen, dass sie das Leben geniessen und sich nicht die feinen Dinge verbieten lassen wollen. «Eine ausgewogene Ernährung bedeutet nicht den Verzicht auf Genuss», stellt die Mental- und Ernährungsfachfrau klar. «Im Gegenteil, wer ausgewogen isst,

geniesst nicht nur während des Essens, sondern auch danach – keine Verdauungsprobleme, kein Völlegefühl, kein schlechtes Gewissen, dafür mehr Lebensqualität», verspricht die Inhaberin von «evide – mentale Ernährung». Für Eveline Hubacher, Mental- und Ernährungscoach, ist klar, dass es nicht reicht, bloss Kalorien zu zählen, einen Ernährungsplan aufzustellen oder sich Fachwissen über Ernährung anzueignen. Es bedürfe vielmehr mentaler Tipps und Tricks, um längerfristig erfolgreich zu sein. «Im neuen Coachingraum in der alten Mosterei bin ich bereit, Kundschaft auf dem Weg zu mehr Energie und Zufriedenheit im Alltag zu begleiten», so Eveline Hubacher. WM

www.evide.ch

HEIZEN ohne Strom

Ohne Strom heizen?
Ökologisch heizen?
Co² Neutral heizen?
Unabhängig heizen?

heizenohne.strom.ch 079 825 54 30
Ofen & Cheminéebau 3076 Worb



Die Werke von Patricia Wullemin gehen tief ins Detail.

Bild: zvg

Atelier Worb

«Meine Sicht der Dinge»

Die intensiven Gemälde und Zeichnungen von Patricia Wullemin geben gerade in den kälteren Tagen des Jahres einen Lichtblick. Vom 2. bis zum 18. Februar 2024 zeigt die Künstlerin ihre Sicht auf die Natur in der Galerie Atelier Worb.

Die farbintensiven Werke der gebürtigen Amerikanerin gehen tief ins Detail. Mit klaren Farben und feinem Pinselstrich versetzt Patricia Wullemin die Betrachtenden oft in die Insektenperspektive und macht die pralle Lebenskraft der Natur sichtbar. Ihr Interesse für die Pflanzenwelt und Landschaften kommt nicht von ungefähr. Geboren und aufgewachsen ist sie in der Nähe von Philadelphia USA, wo die malerischen Landschaften Pennsylvanias schon früh einen Einfluss auf ihr künstlerisches Schaffen genommen haben. An der Drexel University in Philadelphia schloss sie ihr Studium in Geisteswissenschaften mit dem Bachelor of Science ab. Es folgte ein Studium der Malerei am Philadelphia College of Art, wo sie 1974 den Bachelor of Fine Arts erhielt. Verschiedene Galerien in Philadelphia und New York zeigten ihre Werke. 1990 wurde sie an der jährlichen Small Works Ausstellung in New York mit dem Jurypreis für ein Miniaturölbild ausgezeichnet. 1992 übersiedelte Patricia Wullemin in die Schweiz, wo ihr Werk ebenfalls schnell Aufmerksamkeit auf sich zog. Die damalige PTT wählte eine ihrer Zeichnungen als Illustration für ein Glückwunschtelegramm aus. Ihr Schaffen wurde an zahlreichen Gruppen- und Einzelausstellungen in der Region Bern, sowie Genf und Lausanne gezeigt. Im Februar 2018 war sie bereits in der Galerie Atelier Worb zu Gast.

Der Blick der Künstlerin

Eine klare Farbpalette und feinausgearbeitete Details sind das Markenzeichen von Patricia Wullemin. Neben ihren Ölgemälden, die Landscap-

ten, ihre berühmten Seerosenblätter oder Stillleben zeigen, werden in der Ausstellung in Worb auch Farb- und Bleistiftzeichnungen zu sehen sein. Sowie Werke die in leuchtenden und flächigen Farben mit Gouache auf Packpapier gemalt sind, eine Technik, die sehr neu für die Künstlerin ist. Gerade das goldene Zeitalter der niederländischen Malerei mit seiner Liebe zum Detail hat während ihrer künstlerischen Ausbildung Eindruck hinterlassen. In ihren Stillleben wird der Blick bewusst auf die beinahe schon hyperrealistischen Details der dargestellten Gemüse oder Früchte gelenkt.

Der Malprozess ist eng mit ihrer Identität, mit ihrer Sicht auf die Dinge, verbunden. «Es geht nicht nur darum, was ich tue, sondern auch darum, wer ich bin», sagt Patricia Wullemin über ihr Schaffen. So repräsentieren ihre Werke nicht nur ihr Empfinden, sondern laden die Betrachterin dazu ein die Kräfte der Natur zu erleben. AW

Ausstellung

Vernissage

Freitag, 2. Februar 2024
ab 18 Uhr

Öffnungszeiten

Freitag 17 bis 19 Uhr
Samstag 14 bis 17 Uhr
Sonntag 13 bis 16 Uhr

Die Künstlerin ist während den Öffnungszeiten anwesend.

Mehr Informationen

www.patriciawullemin.com
www.atelierworb.ch



Die Richiger Theatergruppe spielt mit Leidenschaft.

Bild: zvg

Frauen- und Männerchor Richigen

Wo isch der Herrmann?

In Richigen ist wieder Konzert-Theatersaison. Im Rössli wird im Februar ein Lustspiel in drei Akten aufgeführt, zur Einstimmung geben die Richiger Chöre ein buntes Konzert.

In diesem Jahr wird die Komödie «Wo isch der Herrmann?» aufgeführt. So viel darf bereits verraten werden: In einem Hotel mietet sich ein rothaariger Gauner mit Namen Herrmann ein, der im Laufe des turbulenten Stücks unter mysteriösen Umständen verschwindet. Mit ihrem leidenschaftlichen Theaterspiel wird die Theatergruppe in Richigen Licht ins Dunkel bringen und die Besuchenden bestens unterhalten. Vor der Theatervorstellung wird jeweils ein Chorkonzert mit Schlagern und anderen Stücken geboten. Der Frauenchor Richigen tritt unter der Leitung von Vessela Christova auf, der Männerchor unter der Leitung von René Loosli.

Im Restaurant Rössli kann auch an den Tagen der Aufführungen gesessen werden, Reservationen sind empfehlenswert. KS

Vorstellungen

3., 4. Februar 2024, 13.30 Uhr
3., 7., 9., 10. Februar 2024,
jeweils um 20 Uhr
Am Samstagabend, 10. Februar,
nach der Vorstellung Tanz mit
Farmer Bady

Reservationen:

Mo. bis Do., 18–19 Uhr
Fr. und Sa., 10.30–12 Uhr
Fam. Bigler, Tel. 031 839 48 04



Fröhliche Guggenmusik sorgt für Stimmung an der Worber Kinderfasnacht.

Bild: zvg

Jugendarbeit Worb

Kinderfasnacht mit Umzug in Worb

Am Samstag, 10. Februar findet die beliebte Kinderfasnacht mit Umzug in Worb statt. Es wird ein attraktives Angebot für Familien geboten, zusätzlich werden Helferinnen und Unterstützer gesucht.

Den Auftakt macht das traditionelle Kinderschminken im Bärensaal ab 13.30 Uhr, dabei sorgen der Clown Johny und die passende Musik für gute Laune. Um 15.30 Uhr startet der Umzug vom Bärenplatz durchs Dorf, dabei begleiten der Tambourenverein Bern und die Guggenmusik Notegrübler aus Ittigen den Zug musikalisch und sorgen für eine ausgelassene Stimmung. Schliesslich findet auf dem Bärenplatz sowie im Bärensaal eine Kinderfasnachtsparty mit Snacks, Feiernem vom Grill und Getränken statt, die zu fairen Preisen bezogen werden können.

Wer sich beim Aufbau ab 10 Uhr, bei der Durchführung ab 13.30 Uhr oder beim Abbau ab 18 Uhr freiwillig engagieren möchte, kann sich gerne unter info@jugendarbeit-worb.ch melden. Die Jugendarbeit ist nach wie vor auf der Suche nach Helfenden, denn ohne Freiwilligenarbeit kann

ein Anlass wie dieser nicht durchgeführt werden. Wer sich mit einem Leiterwagen am Umzug beteiligen möchte, kann sich noch bis Ende Januar bei der Jugendarbeit Worb melden. KS

Weitere Infos



Programm

Ab 13.30 Uhr: Kinderschminken,
Musik und Clown Johny
(Bärensaal)
15.30 Uhr: Umzug durchs Dorf
(Besammlung beim Bärenplatz)

LÄSE Z WORB



Tielmann, Christian
Nöldner, Pascal
**The Game –
Das Spiel erwacht**
Reihe: The Game 1
Kollation: Geb.,
s.w. illustr., 222 S.
Verlag: Fischer KJB

Jahr: 2023

ISBN: 978-3-7373-4293-3

Preis: CHF 19,90

ab 10

Macke gehört zu den 16 Glücksspielen, die sich für die Teilnahme an THE GAME qualifiziert haben, ein Onlinespiel, das in einer Arena mit Glaskuppel in echt nachgespielt werden kann. Vier Teams treten gegeneinander an, erwarten Abenteuer, knifflige Rätsel und Nervenkitzel. Als aber eigenartige Dinge geschehen und ihr Leben wahrhaftig bedroht ist, wollen die Jugendlichen das Spiel verlassen. Doch auf ihren Notfallcode reagiert niemand.

Die Arena von THE GAME erinnert zu Beginn an die Kulisse der «Hungerspiele». Ganz genau kann man sie sich aber nicht vorstellen; ein Plan wäre hilfreich. Gemeinsamkeiten mit Panem gibt es sonst kaum. Niemand stirbt und Teamwork ist gefragt. Bald geht es nur noch darum, den Ausgang aus der Arena zu finden und aus dem GAME auszusteigen. Für die Lesenden sind die Vorgänge genauso geheimnisvoll wie für die Hauptfiguren. Der Autor zeichnet starke Charaktere und macht Lust auf Band 2 – Band 1 deckt leider nur Level 1 ab und endet mit einem fiesem Cliffhanger.



SANDRA DETTWYLER

LUEGE Z WORB

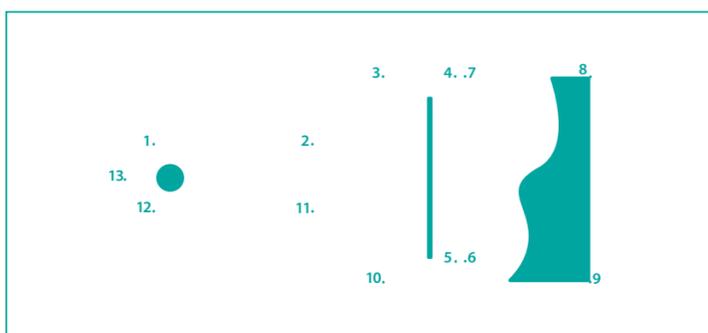


Poor Things

Ab 9. Februar im chinoworb

Mit elf Nominationen ist dieser Film wohl der heisseste Anwärter auf einige goldene Männchen an den diesjährigen Oscars. Der neue Film von Yorgos Lanthimos («The Favourite») zeigt Emma Stone als feministische Variation über Frankenstein in der gleichnamigen Romanverfilmung. Die Geschichte von Bella, die im England des 19. Jahrhunderts wieder von den Toten aufersteht.

Bereits mit zahlreichen Preisen überhäuft, ist dies für mich einer der meisterwarteten Filme seit der Premiere in Venedig vergangenen Jahres. Ein visuell opulentes Werk. KATJA MORAND



Malen nach Zahlen!

zeichnen, Foto an
079 448 54 68 senden

probst

Malergeschäft Worb
031 839 00 64
farbig.ch

225893

Pro-Forma-Mitwirkung – statt breite Abstützung in der Bevölkerung?

Nein zur Umzonung Sternenmatt – Heit Sorg zu Worb

Greifbare
Argumente unter:
sternenmatt.ch



225958

Der Moloch

Eine Horrorgeschichte in der Worber Lutherbibel

Dass das Alte Testament nicht nur fromme Geschichten erzählt, dürfte inzwischen allgemein bekannt sein. Gewalt und eine Blutspur durchziehen die verschiedenen biblischen Bücher. Eine der grausamsten Geschichten handelt vom Moloch, dem kindermordenden Götzen in der Kultur der Phönizier und Kanaaniter. Wir in Bern kennen diese Art von Monster in der Form des Chindlifrässerbrunnens, der im letzten Monat für Schlagzeilen sorgte.



INTERESSENGEMEINSCHAFT
WORBER GESCHICHTE

Gewalt und gewalttätige Menschen faszinieren und perverse Gewalttäter erst recht. Davon zeugen Abertausende von Kriminalromanen, Horrorfilme und eine unüberschaubare Zahl von Erzählungen über Kriminelle und ihre bösen Taten. Dieser Faszination erliegen zuweilen auch Theologen, so auch die beiden Basler Pfarrer Friedrich Battier (1659–1722) und Theodor Gernler (1670–1723), die 1720 im Verlag von Emanuel Thurneysen eine kommentierte Ausgabe der Lutherbibel herausgaben. Diese wurde im 18. Jahrhundert vier Mal nachgedruckt; die letzte Ausgabe erschien 1798, im Jahr der französischen Aggression und Besetzung der Schweiz. Ein Exemplar kam vor zwei Jahren an die IG Worber Geschichte und wurde in der Worber Post vorgestellt (s. WoPo 3/22 und 12/22).

Eine Sonderseite für das Monster
Die Lutherbibel ist nur spärlich illustriert. Die wenigen Bilder, alles Holzstiche, behandeln fast ausschliesslich alttestamentarische Themen, darunter den Moloch; das Neue Testament ist mit Ausnahme einer Pharisäerdarstellung unbedeutend. Die illustrierten Seiten wurden als Einlegeblätter ausserhalb der ordentlichen Paginierung in die Bibel eingefügt und haben daher keine Seitenzahl. Das doppel-seitige Molochblatt kam zwischen den Seiten 96 und 97 zu stehen.

Die bildliche Darstellung zeigt den Moloch als sitzendes oder stehendes Wesen mit einem Kuhoberkörper und einem offenen, runden Ofen mit brennendem Feuer – ähnlich einem Pizzaofen. Drei kreisrunde Treppenstufen umgeben den Oferteil. In den Armen hält der Moloch ein schreiendes Kleinkind, das seine Ärmchen hilfeschend dem Moloch entgegenstreckt. Die Opferstätte steht in einer hügeligen, fast vollständig vegetationslosen Landschaft. Der Stich ist wie alle anderen Bilder mit Isnard signiert. Im Bild eines Hohenpriesters (zwischen den Seiten 68/69) wird ergänzt: Isnard fils. Der wohl französische Künstler konnte nicht identifiziert werden. Auf einhalb Druckseiten schildern die Herausgeber die schaurige Geschichte des Molochs. Autor dürfte Pfarrer Battier gewesen sein, ein bekannter Hebraist.

Die Erläuterungen beginnen mit der Feststellung, dass in früheren Zeiten den Göttern Feldfrüchte und «reine» Tiere geopfert wurden. Dann aber hätten die «Heyden» begonnen, auch unreine Tiere zu opfern, und seien «in solche Blindheit und Unsinnigkeit gerathen, dass sie nicht allein allerley unvernünftige Thiere, sondern auch gar vernünftige Menschen, oft ihre eigene leibliche Kinder ihre Söhne und Töchter ihren Göttern zu Ehren geschlachtet und geopfert haben». Aus anderen Bibelstellen wird abgeleitet, dass die Bewohner des Landes Kanaan vor der Landnahme der Israeliten ihre Kinder den Götzen zum Brandopfer hingegeben haben. Aber auch Moabiter, Samaritaner und Assyrer hätten junge Menschen geopfert. Dann weitet sich der Fächer: Nach Cäsar hätten auch die Druiden der Gallier und aufgrund der antiken Literatur die Phönizier,

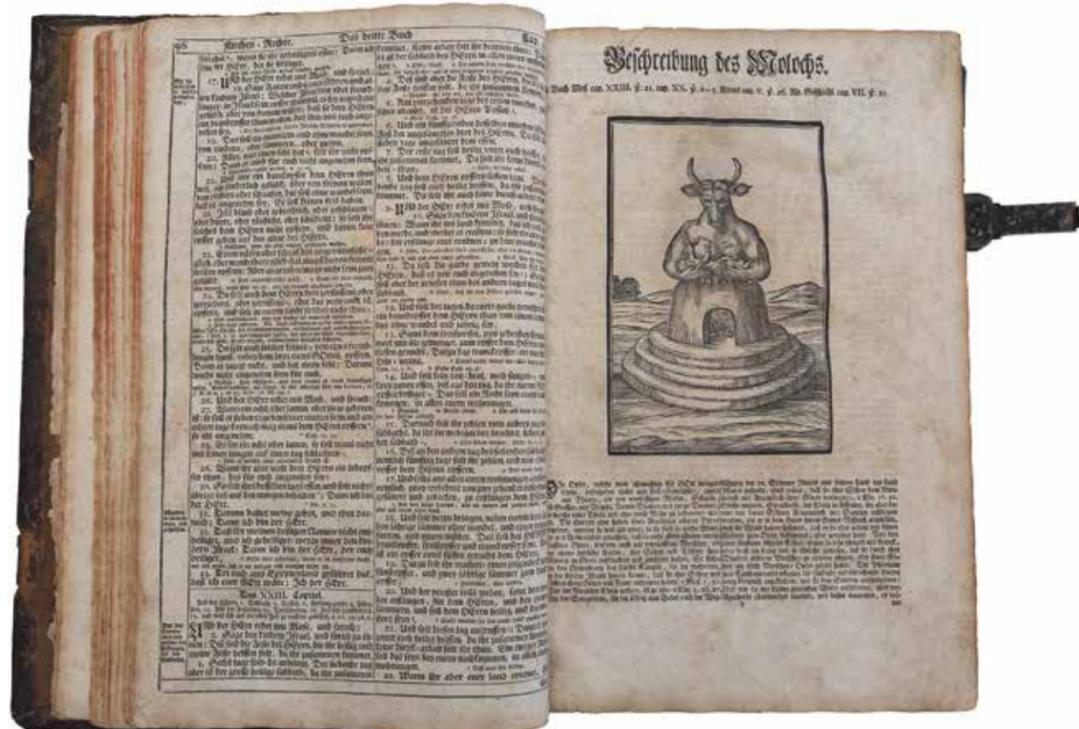
die Karthager, die Kreter dem Gott Saturn Menschenopfer dargebracht. Aber auch die Germanen und die Inder hätten «diese verfluchte abscheuliche Opferweise» gekannt. Die Inder hätten die Opfer sogar aufgegessen: «Welches nicht ohn Entsetzen und Grausen kan gelesen werden».

Schlimm sei jedoch, dass die Söhne Israels «diese verfluchte abscheuliche Opferweise» von ihren heidnischen Mitbewohnern und Nachbarn «abgelehret» und ebenfalls dem Ammoniter Götzen Moloch Kinder geopfert hätten, statt das heidnische Volk zu vernichten, wie Gott ihnen geboten hätte. Zudem hätten sie sogar die Sitte «nach den Greueln der

Basler Theologen, Demnach ist der griechische Begriff Moloch (hebräisch Molech) im Alten Testament sechsmal belegt und ist auch als Göttername Milkom der Ammoniter bekannt. Der auch in der Lutherbibel erwähnte Kultort Tofet im Tal Ben-Hinnom war in jüdischer, aber auch noch in neutestamentlicher Zeit der Ort, wo Strafen vollzogen wurden. Der aramäische Name Gehenna nahm dann die Bedeutung von Hölle an. Dem auch in Mesopotamien und Ugarit (Königreich im Nordwesten Syriens an der Mittelmeerküste) bekannten Gott scheinen Verbindungen in die Unterwelt zugeschrieben worden zu sein. Der Name könnte aber auch einen phönizisch-kanaanä-

Symbol für Jesus Christus, der sich für die Menschheit geopfert hat. Es ist umstritten, ob die Israeliten dem Moloch Kinderopfer dargebracht haben oder ob es sich nicht eher um einen unblutigen Kult handelt. Die heutige Forschung nimmt aber an, dass auch im antiken Israel tatsächlich Kinder dem Moloch geopfert wurden, wie das schon in der Worber Lutherbibel beschrieben wird. Zeitlich fallen diese Kinderopfer ins letzte Jahrhundert des Königtums in Juda (8. und 7. Jahrhundert v. Chr.) und waren verzweifelte Massnahmen in einer politischen Krisensituation. Die beiden letzten Könige Ahas (735–715 v. Chr.) und Manasse (ca. 708–ca. 641 v. Chr.) dürften noch

der Reformation kaum noch Fasnachtsfiguren auf einen Brunnensockel gestellt wurden. Zudem ist in der Fasnachtstradition ein Chindlifrässer nicht bekannt. Eine andere Interpretation will im Monster den Gott Chronos (griechisch) / Saturn (römisch) erkennen – eine schaurige Gestalt, der in der antiken Mythologie zuerst seinen Vater überwältigt und anschliessend seine Kinder gefressen habe, bis ihn schliesslich einer seiner Söhne, Zeus/Jupiter, stürzte und sich selber als Göttervater an seine Stelle setzte. Tatsächlich verschlingt Saturn in bildlichen Darstellungen Kinder, aber es fehlen ihm auf dem Berner Brunnen wichtige Attribute, so die Sichel, die er als Gottheit des Ackerbaus immer bei sich trägt.



Der Kindermordende Götze Moloch, Holzstich aus der Worber Lutherbibel.

Bild: S. Mathys

Heyden» angenommen, ihre Kinder beim Brunnen Siloah westlich der Stadt Jerusalem durch das Feuer gehen zu lassen. Dabei hätten einige überlebt, andere seien elendiglich im Feuer verbrannt.

Der Moloch selber sei ein ehernes Götzenbild gewesen, das – wie das Bild zeige – durch Feuer erhitzt wurde, worauf die Kinder in die glühenden Arme des Moloch gelegt wurden und starben. Die Basler Theologen empörten sich, dass dabei «alsofort frisch und lustig getanzt ward, damit der armen Kinder Geschrey nicht gehöret, und die Elteren zum Mitleiden bewegt wurden». Daher nannte man den Ort im Tal Hinnom zuerst «Tophet», Trommelort, später aber «Gehenna», wo nach dem Evangelisten Matthäus ein ewiges Heulen und Zähneklappern herrsche. Die nach dem Vorbild der Heyden versuchte Opferung von Isaak durch Abraham sei aber von Gott verhindert worden. Die grauenhafte Geschichte endet mit dem Lobpreis Gottes, dass er den Menschen «seinen Sohn für uns dahin gegeben, uns von der Qual der Höllen und den Klauen des Satans zu retten».

Der Moloch in der Wissenschaft
Die Forschung hat sich intensiv mit dem grässlichen Moloch beschäftigt und bestätigte einige Aussagen der

schon Ritus zur Opferung von Menschen oder als Ersatz von Menschen – von Tieren bezeichnet haben. Diese Bezeichnung wurde dann zu einem Götternamen umgedeutet. In der griechischen und römischen Antike wird von ähnlichen Kinderopfern für den punischen Gott Kronos-Baal (heute Tunesien) berichtet.

Die Kinderopfer für den Moloch gehörten ins düstere Kapitel der Menschenopfer. Solche sind in vielen Kulturen bezeugt, wobei vor allem Kinder, Kriegsgefangene und Sklaven geopfert wurden. Menschenopfer wurden zu verschiedenen Zwecken dargebracht: als Dank für den Sieg über die Feinde (z.B. bei den Galliern), als Begleitung eines Herrschers ins Jenseits (z.B. bei den Sumerern und den Inkas und in China), als Bitte um Fruchtbarkeit (bei den Germanen, vor allem aber bei den Azteken in Mittelamerika) oder als schützende Bauopfer unter Eingangstore (etwa beim Bau von Jericho). Mancherorts wurden aber die Menschenopfer durch Tieropfer abgelöst. Dazu gehört auch der Molochkult. Inschriften belegen, dass in späteren Zeiten als Ersatz für ein Kind ein Lamm geopfert wurden. Dieses Opfertier fand dann seinen Weg im Judentum als Pessach-Lamm und im Christentum zur Bezeichnung und bildliches

ihre Söhne dem Moloch geopfert haben. Der nachfolgende König Josia (639–609 v. Chr.) dagegen beseitigte unter dem Einfluss des Propheten Jeremias alle nicht-israelitischen Kulte, so auch den kanaanäischen mit der grausamen Gottheit des Moloch.

Der Chindlifrässerbrunnen ein Moloch?

In Bern denkt man bei Kindervertilgenden Monstern natürlich sofort an den in jüngster Zeit wieder in die Schlagzeiten geratene Chindlifrässerbrunnen auf dem Kornhausplatz. Dieser wurde 1545 vom Schwaben Hans Gieng geschaffen und 1997 bei der Sanierung der Tramlinien leicht verschoben. Er zeigt einen grimmigen Mann, wie er gerade daran ist, ein nacktes Kind zu verschlingen. Ein weiteres hält er in der linken Hand, und im umgehängten Sack trägt er drei weitere. Ein bekleidetes Kind scheint ihm entwischt zu sein und rennt weg.

Der Brunnen inspirierte zu verschiedenen Interpretationen. Im «Kunsthändler durch die Schweiz» wird er als Fasnachtsfigur aus der Reformationszeit gedeutet. Die Deutung wird aber heute mehrheitlich abgelehnt, da 1529 die Fasnacht abgeschafft wurde und im sittenstrengen Bern kurz nach

Eine Deutung, die kürzlich vom Publizisten Roy Oppenheim als historische Tatsache behauptet wurde, und auch schon im 19. Jahrhundert etwa von Karl Howald vertreten wurde, sieht im Brunnen eine antisemitische Darstellung und stützt sich dabei auf den Spitzhut, den die Juden im Mittelalter tragen mussten. Es handle sich um eine Erinnerung an den angeblichen Ritualmord, den Juden in Bern am christlichen Knäblein Rudolf 1294 vollzogen hätten. Diese «antisemitische» These steht auf wackligen Füüssen, denn dargestellt wird gar kein Ritualmord an einem Kind, wie er in der judenfeindlichen Publizistik und Ikonographie des 16. Jahrhunderts als Vorwurf erhoben wurde. Die dargestellten Juden packen in der Regel auch keine Kinder in die Tasche.

Am ehesten dürfte die Interpretation der Statue als Kinderschreckfigur zutreffen, wie man sie in jener Zeit häufig antrifft, gerade auch in der Heimat von Hans Gieng, und die mit Elementen des Chronos/Saturn verschmilzt. Die angehängte Tasche mit den darin steckenden (unfolgsamen) Kindern würde die etwas grobschlächtige Drohung an die Kinder unterstreichen: «Wenn du nicht gehorchst, holt und verschlingt dich der Chindlifrässer.» Wir kennen diese Drohung ja noch mit dem Schmutzli und dem grossen Sack, in den dieser böse Kinder steckt. Die Brunnenfigur wäre somit eher eine sozialdisziplinierende Drohfigur. Was die moralische (protestantische) Erziehung der Erwachsenen zu christlichem Leben mit den reformatorischen Sittengerichten bedeutet, könnte der Chindlifrässerbrunnen als rüdes Erziehungsinstrument für die Kinder interpretiert werden.

Vor gut einem Monat nun, am Weihnachtstag 2023, wurde der Brunnen Ziel eines Vandalenaktes. Er wurde von einer unbekanntem Täterschaft mit roter Farbe übergossen. Mit grosser Wahrscheinlichkeit dürfte die Schmieraktion im Zusammenhang mit den Ereignissen im Gazastreifen stehen. Demnach dürften die Täter den Chindlifrässer nach der fraglichen antisemitischen Deutung als Juden im Visier gehabt haben, und sie wollten mit der roten Farbe die Juden bzw. die Israelis als Bluthunde brandmarken. Damit hätte der Brunnen dann tatsächlich eine hässliche antisemitische Bedeutung erhalten.

MARCO JORIO

Nur «Mehrwertabschöpfung» – statt alle Gewinne für die Gemeindekasse?
Nein zur Umzonung Sternenmatt – Heit Sorg zu Worb

Greifbare Argumente unter: sternenmatt.ch



225894

Ihr Partner rund um Metall



Gutshofweg 609
3077 Enggstein
031 839 47 07
info@iseli-enggstein.ch
www.iseli-enggstein.ch

ZENTRUM ALTER

Hören - das Tor zur Aussenwelt

Ein vertrautes Gespräch führen, in einer Gruppe ein Essen geniessen oder gemeinsam lachen bedeutet Lebensqualität. Erfahren Sie, was es braucht, damit wir Sprache verstehen können, und wie sich das Gehör mit dem Alter verändert. Wir hören immer nur, was wir hören können, und bemerken eine altersbedingte Hörminderung erst spät. Dadurch werden Gespräche anstrengend, Missverständnisse entstehen und die Betroffenen ziehen sich zurück. Die gute Nachricht, man kann etwas dagegen tun! Lernen Sie, wie mit Hörtraining und Lippenlesen Hören und Verstehen gefördert werden können.

Das Zentrum Alter Worb, die Pro Senectute und Pro Audio Bern laden Sie herzlich zur Veranstaltung «Hören, das Tor zur Aussenwelt» ein. **Donnerstag 29. Februar von 14–16.30 Uhr im Kirchgemeindehaus Worb.**

Die Veranstaltung und das anschliessende Zvieri sind kostenlos.

Wir bitten Sie, sich bei der Pro Senectute bis am 23.2.2024 anzumelden. Tel. 031 359 03 00 oder bildungsport@be.prosenectute.ch

Zentrum Alter Worb, für Altersfragen sind wir für Sie da. Tel. 031 839 02 48



KLIMA-GARTEN-TIPPS



Gartenplanung zu Jahresbeginn

Zu Jahresbeginn machen wir gerne Pläne für das vor uns liegende Jahr. So ist nun auch eine gute Zeit, sich Gedanken über die Gestaltung und Weiterentwicklung des eigenen Gartens zu machen: Welches Gemüse ist im letzten Jahr gut gewachsen? Welche neuen Sorten möchte ich ausprobieren? Wie kann ich meinen Garten naturnaher gestalten? Mit einer naturnahen Gartengestaltung und ökologischem Gärtnern tragen Sie aktiv zum Umwelt- und Klimaschutz bei. Und viele lästige Arbeiten im Garten fallen dadurch sogar weg!

Winterquartiere stehen lassen

Sie haben sich vorgenommen, in diesem Jahr Ihren Garten aufzuräumen und alle unordentlichen Ecken zu beseitigen? Ein guter Vorsatz – allerdings sollten Sie diesem nach Möglichkeit erst im März oder April nachgehen. Tatsächlich sind Reisighaufen, Laubberge oder umgefallene Holzstapel vielen Menschen zwar ein Dorn im Auge, werden von Gartentieren wie dem Igel oder der Kröte aber gerne als Unterschlupf genutzt. Wird diesen ihr Winterquartier während ihres Schlafes plötzlich geraubt, hat das oft ernsthafte Konsequenzen für die Tiere – verschieben Sie das Aufräumen also am besten auf einen späteren Zeitpunkt.

Garten-Beratung in Worb

Haben Sie bereits einen Naturgarten und möchten Sie weitere Tipps und Tricks für eine entsprechende Pflege? Oder möchten Sie Ihren Garten in ein Naturparadies umwandeln, wissen aber nicht wie? Jeder Garten kann Nahrung, Verstecke und Nistgelegenheiten für verschiedene Tiere bieten und als Trittstein und Vernetzungskorridor für Tiere und Pflanzen dienen. Sie finden im Verlauf dieses Jahres monatlich einen weiteren «Klima-Garten-Tipp» in der Worber Post. Die Gemeinde Worb bietet zudem Interessierten eine kostenlose Gartenberatung an. Alle Informationen finden Sie auf der Webseite www.worb.ch unter dem Stichwort Biodiversität.

Sprachförderung

language promotion / промовія лезыка / promotion de la langue / ترقيّة اللغة / Spracherziehung / промовяна мови / promozione della lingua / промовяна мови / промовяна мови

Kostenlos

Spielen, Lernen, Spass haben

Wir freuen uns, spielerische Sprachförderung für Kinder in der Gemeinde Worb anbieten zu dürfen!

Zeit: Jeden Donnerstagnachmittag (ausser Schulfesttagen) ab 14.00 Uhr
Ort: Spielgruppe Zwärgestübli, Bahnhofstrasse 8, 3076 Worb
Die Plätze sind begrenzt, eine Anmeldung ist erforderlich!
Kontakt: 076 578 09 77
E-Mail: info@spielgruppeworb.ch
Internet: www.spielgruppeworb.ch




Filmreihe Eltern-Kind

Kostenlose Filmabende für liebevolle Eltern

Die Mütter- und Väterberatung Kanton Bern (MVB) startet in Worb eine kantonale Filmreihe. Zusammen mit Partnern führt sie im Februar und März im chinoworb zwei kostenlose Filmabende für Eltern, Grosseltern, Bezugs- und Fachpersonen durch. Im Anschluss findet jeweils eine moderierte Diskussion mit Fachpersonen der MVB statt. Es werden zwei Dokumentarfilme auf die Leinwand gebracht, die zeigen, wie wichtig Nähe und bedürfnisorientierte Erziehung für Kinder sind.



Erziehung ist kein Kinderspiel: Szene aus «Liebe, Wut und Milchzähne.» Bild: zvg

«Good enough parents» (D/f) – Was Kinder brauchen

Am 27. Februar wird der erste Dokumentarfilm im chinoworb um 19.30 Uhr gezeigt. Der Regisseur Domenik Schuster nimmt die Irrungen und Wirrungen seiner eigenen Vaterschaft zum Anlass, sich mit Erziehungsmythen und vermeintlichen Ratschlägen darüber, was Kinder wirklich brauchen, auseinanderzusetzen. Dabei begegnet er nicht nur überholten Weisheiten, sondern auch neuen Irrtümern, die sich gerade ihren Weg bahnen. Ein Film über Bindung, Bedürfnisse und Erziehungsmythen.

«Liebe, Wut und Milchzähne» (D/f) – Was in uns Eltern wirkt

Am 21. März wird ein weiterer Dokumentarfilm der Eltern-Kind-Reihe gezeigt. Als junger Vater, der seinen Kindern eigentlich liebevoll begegnen will, fragt sich Domenik Schuster in seinem zweiten Film, weshalb er sich im Alltag mit seinen Kindern

immer wieder in eine Art Erziehungsautomat verwandelt, der seine Kinder unter Druck setzt, Drohungen ausspricht und Angst erzeugt, um ein bestimmtes Verhalten zu ändern. Denn dieser Erziehungsautomat hat rein gar nichts mit dem Vater zu tun, der er eigentlich sein will. Woher kommt dieser Erziehungsautomat? Wie schlimm ist er wirklich? Und wie um alles in der Welt wird man ihn wieder los? Die beiden Filmmanlätze wurden von Philippe Häni, Väterberater beim MVB, organisiert. Er meint: «Viele Eltern möchten eine vertrauensvolle Beziehung zu ihren Kindern aufbauen, setzen auf Autorität durch Beziehung statt durch Zwang. Doch der Weg birgt einige Stolpersteine. Die Filmabende und die anschliessenden Diskussionen bieten eine ideale Gelegenheit, sich mit dem Thema auseinanderzusetzen, und zeigen, dass wir als Eltern mit vielen Fragen des Familienalltags nicht allein sind.»

Im Anschluss an die Filmvorführung findet jeweils eine moderierte Diskussion mit Fachpersonen der Mütter- und Väterberatung statt. Zudem bietet sich den Besuchenden die Möglichkeit für einen Austausch untereinander. Dank den regionalen Kooperationspartnerschaften sind die Filmabende für Interessierte kostenlos. In Worb ist es dank der Unterstützung der Gemeinde, der Reformierten Kirchgemeinde und der Römisch-katholischen Pfarrei St. Martin Worb möglich, die Filme im chinoworb zu präsentieren. «In der Elternschaft, wo vieles neu ist, scheint es für mich umso wichtiger, sich austauschen zu können und sich gegenseitig zu unterstützen», sagt beispielsweise Lisa Gerber, Sozialdiakonin der Reformierten Kirchgemeinde, zur finanziellen Unterstützung der Eltern-Kind-Filmreihe.

KS

Filmabende

«Good enough parents» (D/f) – Was Kinder brauchen
Di., 27. Februar, 19.30–21.45 Uhr

«Liebe, Wut und Milchzähne» (D/f) – Was in uns Eltern wirkt
Do., 21. März, 19.30 – 21.45 Uhr

Ort:
chinoworb, Hauptstr. 21, Worb



Tageselternverein Region Worb

Qualifizierte Betreuungspersonen

Hohe Flexibilität bei den Betreuungszeiten – konstante kleine Gruppen von max. fünf Kindern – familiennah.



Andrea Streun ist die Nachfolgerin von Madlen Blaser, Regula Sommer von Sonja Steiner.



Bei Madlen Blaser (l) und Sonja Steiner (r) möchten wir uns für ihr enormes Engagement für das Wohl unserer Tageskinder ganz herzlich bedanken. Als langjährige Mitarbeiterinnen haben sie mit ihren vielfäl-

tigen Kompetenzen und ihrer grossen Erfahrung zur Professionalisierung der Geschäftsstelle beigetragen. Eltern wie auch Betreuungspersonen haben ihre konstruktive Herangehensweise in herausfordernden Situationen, wie auch ihre kommunikativen und menschlichen Fähigkeiten sehr geschätzt. Jeden Betreuungsplatz klärten sie sorgfältig ab, begleiteten das Betreuungsverhältnis und standen bei Bedarf beratend zur Verfügung. Vor dem Wechsel in die Vermittlung leitete Sonja Steiner 11 Jahre den Bereich Finanzen / Administration. Mirjam Gfeller ist seither unsere erfahrene und versierte Fachfrau für Finanzen und Administration.

Ungern lassen wir Madlen Blaser und Sonja Steiner weiterziehen. Beide möchten eine längere Pause einlegen und sich neu orientieren. Für eure Zukunft unsere allerbesten Wünsche!

WOP0

behaglich + natürlich wohnen

GFELLERHOLZBAU

Gfeller Holzbau GmbH | Bollstrasse 63 | 3076 Worb | 031 839 55 61 | gfeller-holzbau.ch

225884

LESERBRIEFE



Ein grosses Dankeschön

An den Werkhofsleiter Herr Allemann, seine Mitarbeiter und die Männer vom Zivilschutz für die schöne neue Treppe auf dem Wanderweg zwischen Rüfenacht und Gümligen. Mir bedeutet es sehr viel, dass ich jene Tag spazieren gehen und die neue Treppe geniessen kann.

Rosmarie Calà, Rüfenacht

Naherholungsgebiet Sternenmatt erhalten!

Dass die ZöN K10 Sternenmatt der öffentlichen Nutzung entzogen werden soll, muss wohl für viele Worberinnen und Worber als Versagen der Gemeindepolitik gewertet werden: Vor dem Tunnelbau noch als «Naherholungsgebiet» hochgerühmt, soll dieses nun simplen Steuereinnahmesträumen geopfert werden. Das Zürcherchen eines «Generationen-Spielplatzes» vermag offenbar nicht alle zu blenden – mehr als 1200 Unterschriften gegen die Umzonung setzen ein deutliches Zeichen für eine visionärere Planung auf der Sternenmatt! Das ergriffene Fakultative Referendum gegen die Umzonung gibt dem Worber Souverän die Chance, diese wertvolle Grünzone für eine echte «öffentliche Nutzung» zu erhalten.

Günter Heil, Worb

Wenn man gewissen Befürwortern des Projektes Sternenmatt zuhört, könnte man meinen, dass es eine Unverschämtheit scheint, den Entscheid des Parlamentes und des Gemeinderates zu hinterfragen. Sind gewählte Politiker unfehlbar und wer trägt die Konsequenzen, wenn das Projekt steht, die vollmundigen Versprechungen nicht erfüllt wurden und auch die Entscheidungsträger dafür keine Verantwortung tragen?

Es macht Sinn, Fakten bei einem so weitreichenden Projekt differenzierter zu betrachten. Aber es wird alles nur schön geredet, denn für die Gemeinde winken Millioneneinnahmen. Rechtfertigt das die «Ver-

schenkung» dieser idyllischen letzten Grünzone in Worb?

Was geschieht mit dem Restaurant Sternen? Ist die Badi während den Sommermonaten als Besucher tragbar, wenn der Lärm und eine Staubwolke über die Liegewiesen streicht? Macht es noch Freude, sich durch diesen Dorfteil zu bewegen oder den Wanderweg auf die «Wisle» zu nutzen, wenn durch die Strassen der geschäftige und laute Verkehr rollt?

Von den 76 Wohnungen sind 50 hochwertiges Stockwerkeigentum (Zitat Halter AG). Ich glaube kaum, dass diese für ein Schnäppchen angeboten werden. Man redet von preisgünstigen Wohnungen. Aber ist sozialer Wohnungsbau in den Händen eines gewinnorientierten Zürcher Grossinvestors glaubhaft? Also «nein» zur Umzonung. Heit Sorg zu Worb! Zoltan Fekete, Lohn

Die Sternenmatt und das Worber Gwärb

Im Jahr 2000 wurde die Bärenüberbauung eingeweiht. Das Worber Gwärb war aktiv an der Realisierung beteiligt. Daraus konnten die Unternehmungen viele Aufträge ausführen. Von der Gemeinde kamen Fragen an das Gewerbe: Wie könnt ihr das? Wie steht es mit der Finanzierung? Sie konnten das.

zehn Jahre später veranstaltete die Gemeinde einen Investorenwettbewerb für die Erlangung des Baurechts beim heutigen Dreiklang. Das Worber Gwärb wurde nicht eingeladen. Nach diversen Interventionen durfte das Gwärb doch mitmachen, gewann den Wettbewerb und erhielt schlussendlich das Baurecht. Auch hier wieder die Fragen: Könt ihr das und wie wollt ihr das finanzieren? Sie konnten es, auch gegen verschiedene Widerstände von Gemeinde und anderen Kritikern. Die beteiligten Unternehmer aus Worb konnten einen Grossteil der Arbeiten ausführen. Die Steuern wurden in Worb bezahlt. Arbeitsplätze wurden gesichert.

Nun kommt aus heiterem Himmel eine Generalunternehmung aus Zürich und will die Sternenmatt überbauen. Eine Grün- und Parkzone sowie eine Zone für öffentliche Nutzungen! Die Gewerbetreibenden aus Worb hätten sich nie gewagt, dort etwas realisieren zu wollen. Denn sie wissen als Worber genau, dass diese Flächen seit Jahrzehnten für Bedürfnisse der Öffentlichkeit reserviert sind.

Was macht die Gemeinde? Sie legt den Zürchern den roten Teppich aus! Wurden diese wohl auch gefragt: Könt ihr das und wie steht es mit der Finanzierung? Das Resultat für unsere Firmen wird so aussehen, dass bei gedrückten GU-Preisen kaum Worber zu Aufträgen kommen werden. Die Sternenmatt ist dann für immer weg. Wollen wir das? Kaum.

Nein zur Umzonung der Sternenmatt. Erwin Flückiger, Worb

Traum oder Albtraum?

Wir schreiben das Jahr 2030. Im Jahr 2024 wurde die umstrittene Umzonung der Grünzone Sternenmatt von der Worber Bevölkerung abgelehnt und somit die geplante Überbauung verhindert. Die Verschandelung der Badi mit den unmittelbar angrenzenden Häuserfronten konnte abgewendet werden und die Bedenken um das zusätzliche Verkehrsaufkommen in die verkehrsberuhigte Bernstrasse sind ebenfalls vom Tisch.

Glücklicherweise hatten die Worberinnen und Worber am 13. Februar 2022 der Vorlage für einen Rahmenkredit von 10 Mio. Franken für eine aktive und nachhaltige Bodenpolitik zugestimmt. Damit hatte das Parlament die Möglichkeit, dieses für Natur und Umwelt bedeutende Grundstück als Landreserven zu erwerben. Seit der Fertigstellung der Umfahrung im Jahr 2016 war die Sternenmatt ein hässlicher Kiesplatz und diente jahrelang als Materialdeponie für den Fernwärmenetzausbau.

Heute ist gemeinsam mit der bestehenden Grünzone eine wunderschöne, naturnahe Anlage entstanden. Die Sternenmatt heisst heute Sternepark und ist eine ideale Ergänzung zur Voilière und zur Badi mit behindertengerechten Wegen, Outdoor-Fitness-Geräten, einer Minigolfanlage, einem Kletterparadies, sowie einer Arena für Konzerte, Märkte und Openair-Kinovorstellungen.

Ein Vibrieren auf dem Nachttisch! Schweißgebadet wache ich auf, mein Handy holt mich zurück in die Gegenwart. Das Worber Stimmvolk entscheidet am 3. März 2024 über Traum oder Albtraum. Es ist höchste Zeit, ein Zeichen zu setzen und an unsere nächsten Generationen zu denken. Deshalb stimmen Sie unbedingt NEIN zur Vorlage «Anpassung Nutzungsplanung Zone mit Planungspflicht K10, Sternenmatt, Worb».

Lotti Bähler, Worb

Ausverkauf unserer Grünzone im Herzen von Worb Dorf?

Nein zur Umzonung Sternenmatt, weil,

- die «Grünzone und Zone für öffentliche Nutzungen» für unsere Kinder erhalten bleiben soll.
- unser Familiensilber nicht als teure Eigentumswohnungen verschertelt werden soll.
- wir für unseren Dorfkern eine bessere Lösung wünschen, die dem Anspruch einer «aktiven Bodenpolitik» genügt.
- es unsere Bevölkerung verdient hat, selbst über die künftige Nutzung der Sternenmatt entscheiden zu können.

Jonathan Gimmel, Worb
Sandra Büchel, Worb



Neue Gesichter im Präsidium: Theo Schmid und Christine Zimmermann.

Bilder: zvg

Kirchgemeinde Worb

Zum Jahres- auch ein Präsidiumswechsel

Einige personelle Wechsel prägten das abgelaufene Jahr bei der Kirchgemeinde Worb. Linda Grüter und Nadja Heimlicher wurden als Pfarrpersonen neu gewählt, Isabel Carreno als Katechetin und Lisa Gerber als Sozialdiakonin.

Auch der Kirchgemeinderat darf auf ein neues Mitglied zählen. Sandra Marthaler-Sigrist wurde an der Herbstversammlung als neues Mitglied des Kirchgemeinderates gewählt und ist zuständig für das Ressort OEME.

Für das Präsidium, welches die vergangenen zwei Jahre vom Kirchgemeinderat Bruno Haldi ad interim geführt wurde, hat sich intern eine Nachfolge gefunden. Kirchgemeinderat Theo Schmid, zuständig für das Ressort Liegenschaften, wird mit seinen ausgewiesenen Führungserfahrungen zukünftig die Geschicke der Kirchgemeinde Worb lenken. Dabei darf er auf die Unterstützung der Kirchgemeinderätin Christine Zimmermann, Ressort Theologie, die ihrerseits das Vizepräsidium von Jean Pierre Peternier übernehmen wird, und von den übrigen Ratsmitgliedern zählen.

Bruno Haldi und Jean Pierre Peternier bleiben Mitglieder des Kirch-

gemeinderates. Ihnen gebührt ein grosses Dankeschön für das Leiten der Kirchgemeinde während der Übergangszeit der vergangenen zwei Jahre.

Haupttreiber für den Präsidiumswechsel sind die vorgesehenen organisatorischen Anpassungen in der Kirchgemeinde Worb. Gesellschaftliche Veränderungen, personelle Wechsel und stetig steigende Anforderungen verlangen nach zeitgemässen Führungsstrukturen. Der Kirchgemeinderat will mit der Erarbeitung eines angepassten Leitungsmodells diesen Ansprüchen gerecht werden. Dieses soll ihn zudem operativ entlasten, um vermehrt Führungs- und Steuerungsaufgaben im strategischen Bereich wahrnehmen zu können. Den Mitarbeitenden, die kompetent und mit Engagement und Herzblut für die Kirchgemeinde tätig sind, sei Dank und Anerkennung für die geleistete Arbeit ausgesprochen.

WOPO

Schuljahr 2024/2025

Einschreiben für den Kindergarten

Schuljahresbeginn

Der Kindergarten und die Schule beginnen am Montag, 12. August 2024.

Kindergarten, Zuweisung nach Alter

Seit dem 1. August 2013 ist der zweijährige Kindergarten der Volksschule angegliedert. Die Volksschule umfasst in der Regel elf Schuljahre.

Kinder, geboren zwischen dem **1. August 2018 und dem 31. Juli 2019**, die den Kindergarten noch nicht besucht haben, müssen für das erste Kindergartenjahr angemeldet werden.

Kinder, geboren zwischen dem **1. August 2019 und dem 31. Juli 2020**, werden fürs erste Kindergartenjahr angemeldet. Sie haben jedoch die Möglichkeit, Ihr Kind erst ein Jahr später (für August 2025) für das erste Kindergartenjahr anzumelden (Anmeldeformular entsprechend ausfüllen).

Benötigen Sie für die Entscheidung Beratung, melden Sie sich bei der zuständigen Schulleitung.

Primarstufenkreis Rüfenacht: Ursula Rumo, 031 838 06 51
Primarstufenkreis Worb: Tae Woodtli, 031 838 06 01

Eltern sind berechtigt, ihr Kind während des **ersten** Kindergartenjahres den Kindergarten mit reduziertem Pensum besuchen zu lassen (Anmeldeformular entsprechend ausfüllen). **Ein vorzeitiger Eintritt in den Kindergarten ist nicht möglich.**

Anmeldung

Die Anmeldungen für den Kindergarten erfolgen schriftlich. Die ent-

sprechenden Formulare werden den Eltern direkt zugestellt. Anschliessend sind sie an die zuständigen Schulleitungen zu senden.

Anmeldeschluss Kindergarten: Montag, 5. Februar 2024

Eltern, die kein Anmeldeformular erhalten, können dieses bei der Gemeindeverwaltung Worb, Schulsekretariat, Telefon 031 838 07 15, beziehen oder direkt unter www.worb.ch oder www.schulen-worb.ch (News) abrufen.

1. Klasse Primarstufe, Zuweisung nach Alter

Weil der Kindergarten der Volksschule angegliedert ist, findet für die 1. Klasse kein Einschreiben statt.

Falls ein Kind aus dringenden Gründen (Wohnadresse Tagesmutter, kurzer Schulweg wegen körperlichem Gebrechen) in ein bestimmtes Schulhaus eingeteilt werden sollte, können Eltern bis am 5. Februar 2024 ein schriftliches Gesuch an die Schulleitung stellen. Die Schulleitung überprüft das Anliegen (Primarstufenkreis Worb, Schulleitung, Tae Woodtli, Wydenstrasse 38, 3076 Worb oder Primarstufenkreis Rüfenacht, Schulleitung, Ursula Rumo, Rosenweg 9, 3075 Rüfenacht).

Zuweisung zu den Klassen

Die Einteilung der Kinder in die einzelnen Kindergarten- und Schulklassen erfolgt später durch die zuständigen Schulleitungen und wird den Eltern schriftlich mitgeteilt.

Gemeindeverwaltung Worb

225829

AESCHBACHER

WIR ENTWICKELN DRUCK...

ERFRISCHEND UND PERSÖNLICH

AESCHBACHER AG

Güterstrasse 10, 3076 Worb | +41 31 838 60 60 | druckerei@aeschbacher.ch | www.aeschbacher.ch

Letzte Landreserve im Dorfkern opfern – statt nachhaltige Ortsplanung?

Nein zur Umzonung Sternenmatt – Heit Sorg zu Worb

Greifbare Argumente unter: sternenmatt.ch

225958

ERWACHSENEN-WEITERBILDUNG SOMMER 2024

Frauenverein Worb (Anmeldung bei Silvia Läderach, 031 839 35 55, E-Mail: bewegungskurse@frauenverein-worb.ch)		
Pilates, 4 Kurse	Kirchgemeindehaus Worb	Montag 08.45 - 09.45 Uhr Montag 10.00 - 11.00 Uhr Dienstag 08.15 - 09.15 Uhr
	Kirchgemeindehaus Rüfenacht	Donnerstag, 19.00 - 20.00 Uhr
Yoga, 7 Kurse	Kirchgemeindehaus Worb	Dienstag, 09.30 - 10.45 Uhr Dienstag, 18.00 - 19.15 Uhr Dienstag 19.30 - 20.45 Uhr
	Kirchgemeindehaus Rüfenacht	Montag, 17.00 - 18.15 Uhr Montag, 18.30 - 19.45 Uhr Mittwoch, 09.00 - 10.15 Uhr
Qi Gong	Kirchgemeindehaus Worb	Mittwoch, 19.00 - 20.15 Uhr
Rückengymnastik, 3 Kurse	Evang.-method. Kirche Worb	Mittwoch, 8.00 - 9.00 Uhr Mittwoch, 9.10 - 10.10 Uhr Mittwoch, 10.20 - 11.20 Uhr

Interkultureller Treffpunkt für Frauen (Renate Kormann, Telefon 031 832 15 51, E-Mail: reate.kormann@kathbern.ch) Aktuelles Programm www.worbinterkulturell.ch		
Stabil & mobil (Bewegung) Referentin Nora Linder Beweglichkeits-, Stabilisations- und Kräftübungen. Die perfekten Übungen für Körper und Haltung.	Pfarreizentrum St. Martin, Bernstrasse 16, Worb	Montag, 12. Februar 2024 09.00 - 11.00 Uhr Die kostenlose Kinderbetreuung startet um 8.45 Uhr.
Besuch im Museum für Kommunikation Frauen, Männer und Kinder	Pfarreizentrum St. Martin, Bernstrasse 16, Worb	Dienstag, 20. Februar 2024 09.00 - 11.00 Uhr
Nutze deine Gefühle! Vortrag mit Übung mit Gabriela Aurora Ryter von www.mein-herzensklang.ch	Pfarreizentrum St. Martin, Bernstrasse 16, Worb	Montag, 26. Februar 2024 09.00 - 11.00 Uhr Die kostenlose Kinderbetreuung startet um 8.45 Uhr.
Internationaler Frauentag Wir feiern am Abend! Jede Frau bringt etwas zum Teilen/Essen mit.	Pfarreizentrum St. Martin, Bernstrasse 16, Worb	Freitag, 8. März 2024
Gesundheitsförderung & Prävention AIDS Hilfe Bern, Referentin Maria Furrer Wie steht es um die Gleichstellung der Geschlechter in der Schweiz? Braucht es den Internationalen Frauentag noch?	Pfarreizentrum St. Martin, Bernstrasse 16, Worb	Montag, 11. März 2024 09.00 - 11.00 Uhr Die kostenlose Kinderbetreuung startet um 8.45 Uhr.
Backen vor Ostern Mit Confiseurin, SBB-Reiseberaterin, Familienfrau, Andrea Raemy	Pfarreizentrum St. Martin, Bernstrasse 16, Worb	Montag, 25. März 2024 09.00 - 11.00 Uhr Die kostenlose Kinderbetreuung startet um 8.45 Uhr.
Besuch in der Bibliothek Worb Hineinschauen, kennenlernen und Geschichten hören, mit Leiterin Christine Gehlken	Pfarreizentrum St. Martin, Bernstrasse 16, Worb	Montag, 29. April 2024 09.00 - 11.00 Uhr Die kostenlose Kinderbetreuung startet um 8.45 Uhr.
Thema offen Wer hat eine Idee?	Pfarreizentrum St. Martin, Bernstrasse 16, Worb	Montag, 13. Mai 2024 09.00 - 11.00 Uhr Die kostenlose Kinderbetreuung startet um 8.45 Uhr.
Tänze aus aller Welt mit Tanzleiterin Daniela Siegrist www.daniela.siegrist.ch	Pfarreizentrum St. Martin, Bernstrasse 16, Worb	Montag, 27. Mai 2024 09.00 - 11.00 Uhr Die kostenlose Kinderbetreuung startet um 8.45 Uhr.
Ausflug In die Berge? An einen See? Für alle Familien, aber gerne auch Einzelpersonen.	Pfarreizentrum St. Martin, Bernstrasse 16, Worb	Montag, 8. Juli 2024 09.00 - 11.00 Uhr Die kostenlose Kinderbetreuung startet um 8.45 Uhr.

Reformierte Kirche Worb (Karin Schneider, Telefon 031 839 48 67, E-Mail: karin.schneider@refkircheworb.ch)		
Die Johannespassion von J. S. Bach Eine musikalisch-theologische Einführung mit Prof. Dr. Meinrad Walter, Freiburg im Breisgau	Kirchgemeindehaus Worb	Dienstag, 27. Februar 2024, 19.30 Uhr
Workshop: Passion in Bild und Texten Bilder malen und Texte schreiben mit der Künstlerin Wera Grzes und den Pfarrpersonen Nadja Heimlicher und Daniel Marti	Kirchgemeindehaus Worb	Mittwoch, 6. März 2024, Zeit ist noch offen
Vortrag Passionsgeschichten – biblisch-theologische Aspekte mit Pfarrer Stefan Wälchli	Kirchgemeindehaus Worb	Donnerstag, 14. März 2024, 19.30 - 21.00 Uhr

Volkshochschule Bern, Grabenpromenade 3, 3000 Bern 8 (Telefon 031 320 30 30, E-Mail: info@vhsbe.ch)		
Espanol, C1	Oberstufenzentrum Worbboden	Montag, 17.15 - 18.30 Uhr (8. Januar bis 1. Juli 2024)
Spanisch, A 1/2	Oberstufenzentrum Worbboden	Montag, 18.45 - 20.15 Uhr (8. Januar bis 1. Juli 2024)

Allgemeine Bemerkungen:
– Beim Kirchgemeindehaus Worb stehen keine Parkplätze zur Verfügung.
– Die Kurse werden zu gegebener Zeit noch einzeln ausgeschrieben (Anzeiger, Worber Post, Webseiten beachten).

Rücksicht und gute Ausrüstung sind gefragt

Schneesport auf der Piste

Skifahren, Snowboarden oder Schlitteln: Wer auf Brettern und Kufen Unfälle verhindern will, nimmt Rücksicht auf andere und braucht eine gute Ausrüstung. Die Tipps der BFU (Beratungsstelle für Unfallverhütung) zeigen, worauf es ankommt. Die wichtigsten Tipps

- Geschwindigkeit anpassen und den anderen genügend Raum lassen
- Helm tragen – auf dem Schlitten genauso selbstverständlich wie auf Ski und Snowboard
- Beim Skifahren: Skibindungseinstellung jährlich kontrollieren lassen
- Beim Snowboarden: Als Einsteiger/-in einen Handgelenkschutz tragen
- Beim Schlitteln: Am besten mit einem Rodel schlitteln

Auf der Ski- oder Schlittelpiste kommt es leider jedes Jahr zu vielen Unfällen. Das Unfallrisiko und die Unfallschwere lassen sich aber

reduzieren. Ein geringeres Unfallrisiko hat, wer seine Fähigkeiten richtig einschätzt, anderen auf der Piste genügend Raum lässt und Rücksicht nimmt; ausserdem das Tempo dem eigenen Können sowie den aktuellen Verhältnissen anpasst – besser etwas langsamer, dafür umso sicherer fahren.

Kommt es dennoch zu einem Unfall, schützt eine gute Ausrüstung. Der Helm gehört auf dem Schlitten genauso auf den Kopf wie auf Ski und Snowboard.

Beim Skifahren wichtig: Jedes Jahr die Skibindung in einem Fachgeschäft einstellen und auf einem Bindungseinstellgerät prüfen lassen. Ein Fachgeschäft, das nach dem Service die BFU-Skivignette auf die Ski klebt, garantiert die richtige Einstellung und Kontrolle der Bindung. Snowboard-Einsteigerinnen und -Einsteiger schützen sich zusätzlich

mit Handgelenkschutz. Ein Tipp für alle, die schlitteln: Schlitten ist nicht gleich Schlitten. Ein Rodel lässt sich besonders gut lenken – fragen Sie im Fachgeschäft oder informieren Sie sich online.

Noch mehr Tipps für sicheren Spass im Schnee finden Sie auf bfu.ch/schneesport. Auf bfu.ch/skivignette können Sie nach Sportfachhändlern suchen, die bei der Aktion «BFU-Skivignette» mitmachen.

Die Gemeinde

Weitere Infos



POLITFORUM

Die Mitte Worb

«Warum die Sternennatt ein Ja verdient»

Die Gemeinde Worb steht mit der Sternennatt vor einer zukunftsweisenden Entscheidung, die Abstimmung steht schon kurz vor der Tür. In einer Zeit, in der innerstädtische Verdichtung und nachhaltige Gemeindeentwicklung im Zentrum der öffentlichen Diskussion stehen, bietet diese aus Sicht der Mitte eine beispielhafte Lösung. Mit Wohnungen im Einklang mit deren Umgebung unterstützt das Projekt die Vorstellung der Mitte, Wohnraum zugänglich und lebenswert zu gestalten.

Die Nähe zu wesentlichen Einrichtungen wie unseren lokalen Geschäften, Arztpraxen, Restaurants und den öffentlichen Verkehrsmitteln (RBS / PostAuto) macht das Leben in der Sternennatt nicht nur praktisch, sondern auch ökologisch nachhaltig. Bewohnerinnen und Bewohner aller Altersstufen können von kurzen Wegen profitieren, was den Alltag ungemein erleichtert; ohne Notwendigkeit für ein Auto: Das mit allen neuen Wohnungen verbundene Verkehrsaufkommen erachten wir hier als absolut tragbar. Setzen wir ein klares Zeichen für den Schutz unserer kostbaren Landschaft: Mit der Renaturierung des Bächli wird ein ökologischer Mehrwert geschaffen, der die Biodiversität in der Nachbarschaft fördert und einen lebendigen Treffpunkt für Familien schafft. Die geplante Nähe zu den

genannten wichtigen Einrichtungen und die gezielte Vermeidung der Überbauung von Landwirtschaftsland spiegeln einen bewussten Umgang mit Ressourcen wider. Finanziell betrachtet bietet das Projekt nachhaltige Vorteile für die Gemeinde, insbesondere durch die logische Erhöhung des Steuerertrags durch Neuzuzüger, aber insbesondere die vorgesehene Mehrwertabschöpfung, die mehrere Mio. Franken in die Gemeindekasse fliessen lässt, sind Argumente, die aus meiner Sicht für sich sprechen – auch bei Betrachtung der Gegenargumente. Die breite politische Unterstützung, die das Projekt genießt, spiegelt meine Überzeugung wider, dass wir hier einen Schritt in die richtige Richtung für unsere Zukunft gehen. Alle 39 bei der Abstimmung anwesenden Mitglieder des Grossen Gemeinderates sowie Vertreterinnen und Vertreter verschiedener Parteien stehen geschlossen hinter diesem Vorhaben. Die bestehende Dorfbevölkerung wurde zudem schon vor Beginn des Studienauftrags im Rahmen von Werkstattgesprächen abgeholt: Ein Ja zur Sternennatt ist ein Ja aus Überzeugung: Für eine sinnvolle Innenentwicklung, die Landwirtschaftsland schont und Flächen für alle schafft.

Yvo Hofer,
Mitglied Baukommission,
Mitglied Vorstand Die Mitte Worb

worb.die-mitte.ch

EDU+UDF
Eidgenössisch-Demokratische Union
Union Démocratique Fédérale
Unione Democratica Federale

Abstimmung vom 3. März 2024: Für eine gesicherte, enkeltaugliche AHV-Finanzierung

Zu den eidgenössischen Abstimmungen vom 3. März 2024 empfehlen die Delegierten der EDU Schweiz:

– Volksinitiative «Für ein besseres Leben im Alter (Initiative 13. AHV-Rente)»

> **Nein-Parole**

Aufgrund des demographischen Wandels müssten immer weniger Erwerbstätige die AHV-Renten einer immer grösseren und länger lebenden Rentnergeneration finanzieren. Eine 13. AHV-Rente koste mehrere Milliarden Franken pro Jahr, die von der gesamten Bevölkerung mit einer erhöhten Mehrwertsteuer und gestiegenen Sozialabgaben gestemmt werden müsste – die Kaufkraft der arbeitenden Bevölkerung würde weiter abnehmen.

– Volksinitiative «Für eine sichere und nachhaltige Altersvorsorge (Renten-Initiative)»

> **Ja-Parole**

Die Sicherung einer nachhaltigen Altersvorsorge ist gemäss Timmy Frischknecht, Präsident der Jungen EDU Schweiz, eine der grössten Herausforderungen der Schweiz. Da in den nächsten Jahren die «Babyboomer-Generation» in Rente geht, drohe bei der Altersvorsorge ein massives Finanzierungsloch. Die massiv gestiegene Lebenserwartung braucht eine moderatere Anpassung des Rentenalters. Die Renteninitiative fordert Rentenalter 66 für beide Geschlechter und eine anschließende Kopplung an die Lebenserwartung.



Franz Buser,
Präsident EDU Worb

www.edu-be.ch

39 Parlamentarier dafür – 1213 Worberinnen und Worber dagegen?

Nein zur Umzonung Sternennatt

Greifbare Argumente unter:
sternennatt.ch



Heit Sorg zu Worb

225958

Worber Post.
Jetzt online: worbepost.ch



klar.worb

Neues Jahr

Zuerst wünsche ich Ihnen im Namen der SP Worb alles Gute für das angebrochene Jahr 2024. Ich bin überzeugt, es wird für uns alle ein spannendes und abwechslungsreiches Jahr!

Nun ist es also so weit, am 3. März stimmen wir über die Überbauung bei der Sternenmatt ab. Neben 76 «erschwinglichen» Wohnungen und einem attraktiven öffentlichen Spielplatz ermöglicht uns die geplante Anlage, mit der Inneren Entwicklung und Verdichtung nachhaltig weiterzumachen. Auf diese Weise schaffen wir neuen Wohnraum und schonen gleichzeitig unser kostbares Kulturland. Unsere Gemeinde soll wachsen und das ist gut so!

Natürlich verstehe ich die Kontraste, die Vorstellung auf den hinteren Liegeplätzen in der Badi an Häuser heranzuschauen, erscheint nicht sehr verlockend. Deshalb wurde bei der Planung sowohl bei der Gebäudehöhe, als auch bei deren Ausrichtung Rücksicht genommen und alle Anstösser – die gesamte Bevölkerung – einbezogen.

Das Projekt nahm einen harten Gang durch die Kommissionen und wurde in mehreren Mitwirkungsprozessen zurechtgeschliffen. Das Projekt «Überbauung Sternenmatt, Worb» wurde daraufhin im Grossen Gemeinderat, mit 0 Enthaltungen und 0 Gegenstimmen, geschlossen angenommen.



Wir sagen Ja zur «Überbauung Sternenmatt, Worb»!

Matthias Marthaler,
Mitglied GGR,
Mitglied Finanzkommission,
Co-Präsident SP Worb

www.spworb.ch

uns endlich umgesetzt werden. Wir empfehlen, die Anpassung der Nutzungsplanung «Zone mit Planungspflicht K10, Sternenmatt, Worb» anzunehmen. Im 2024 finden Gemeindewahlen statt. Wir beteiligen uns als EVP bewusst an diesen Wahlen mit der Absicht, auch in der kommenden Legislatur als Menschen auf der Basis des evangelischen Glaubens in der Worber Politik mitzuarbeiten und gute Lösungen zu suchen, die auf das Gesamtwohl und die Weiterentwicklung unserer Gemeinde ausgerichtet sind.



Titus Moser,
Mitglied GGR,
Mitglied ASK und
Sicherheitskommission

www.evp-worb.ch



Zückerli auf Kosten des Mittelstandes?

Am 3. März 2024 dürfen wir, unter anderem über die «13. AHV-Rente» abstimmen. Bei der Initiative für eine «13. AHV-Rente» geht es dem Schweizerischen Gewerkschaftsbund um den Teuerungsausgleich und das Kompensieren von höheren Kosten wie beispielsweise den Krankenkassenprämien. Nun, mehr Geld in der Tasche klingt doch sehr verlockend. Persönlich könnte auch ich in vier Jahren von den 8,3% zusätzlichen Rentengeldern profitieren. Fakt ist, die AHV ist nach heutigem Stand nicht nachhaltig finanziert und ohne Reformen schreibt diese ab 2031 «Rote Zahlen». Aktuell sind nur 40% der AHV durch die aktiven Versicherten gedeckt. Die restlichen rund 30 Milliarden werden mit der Mehrwertsteuer und weiteren Bundessubventionen finanziert. Fakt ist, eine 13. AHV-Rente kostet den Steuerzahler jährlich zusätzlich ca. 5 Milliarden Franken! Bezahlt wird diese Umverteilung künftig durch die jungen Berufstätigen und die Konsumenten. Konkret sind das unsere Kinder und Enkel. Die Initiative ist äusserst ungerecht und bevorteilt einzig die aktiven Rentenbezüger. Es ist aus meiner Sicht eine Frage des Anstandes sich nicht auf Kosten des Mittelstandes einen Vorteil zu verschaffen. Die 13. AHV-Rente ist daher abzulehnen.

NEIN zur 13. AHV-Rente



Bruno Fivian,
Mitglied GGR,
Präsident SVP Worb

www.svpworb.ch



Klar ja!

Liebe Leserinnen und Leser

Am 3. März 2024 stimmen wir in der Gemeinde Worb über die Anpassung Nutzungsplanung «Zone mit Planungspflicht K10, Sternenmatt, Worb» ab. Das Parlament steht einstimmig hinter dem Projekt, ebenfalls alle Parteien. Die Einwohnerzahl stagniert. Die Gemeinde Worb braucht Wohnraum. So können die Finanzen mit weiteren wichtigen Steuereinnahmen gestützt werden. In

den nächsten Jahren werden die Einwohnenden der geburtenstarken Jahrgänge pensioniert. Es ist kein Geheimnis, dass dadurch die Steuereinnahmen sinken werden, da im Alter in der Regel das steuerpflichtige Einkommen sinkt. Diese Einnahmen werden der Gemeinde fehlen. Die Lücke muss gefüllt werden, ansonsten sind wir dann schnell einmal bei den leidigen Themen der Steuererhöhung oder dem Streichen von Angeboten, welche die Gemeinde als Wohnort attraktiv macht. Die Abwärtsspirale ist vorprogrammiert. Alle von uns stehen in der Pflicht die Altersstruktur in der Balance zu halten. Es braucht Wohnraum, der dies möglich macht. Das Projekt Sternenmatt ist ein wichtiger Teil davon. Tragen wir Sorge zur Gemeinde Worb. Schauen wir realistisch und vorausschauend in die Zukunft. Entscheiden wir weise und stellen die Lebensfähigkeit der Gemeinde nicht auf die Probe. Darum: Ein klares Ja am 3. März 2024. Vielen Dank an alle Bürgerinnen und Bürger für die positive Unterstützung.



Catarina Jost-Pfister,
Mitglied GGR,
Präsidentin GLP Worb

worb.grunliberale.ch



Sternenmatt-Projekt: Ein Mehrwert für Worb

Die Abstimmung Anfang März über die Umzonung Sternenmatt ist eine zukunftsweisende Entscheidung. Die aktuell ungenutzte Zone zur öffentlichen Nutzung wird in eine Zone mit Planungspflicht umgewandelt und das Baureglement Sternenmatt genehmigt. Die Umzonung wurde letzten Herbst im Worber Parlament von allen Parteien und Parlamentsmitgliedern einstimmig gutgeheissen. Es gibt grundsätzliche Fragen, die wir uns stellen müssen, bevor wir uns entscheiden: Wo in der Gemeinde Worb wollen wir neuen Wohnraum ermöglichen? Soll möglichst im Zentrum gebaut werden oder doch lieber auf Wiesen und Äckern? Welchen Mehrwert erhalten die Worberinnen und Worber? Wird das Weiterbestehen des Gasthofs Sternen gesichert? Für uns Grüne Worb überwiegen die Vorteile für ein JA an der Urne. Wohnungen sollen zentrumsnah gebaut werden, wo die Wege kurz sind und eine gute Anbindung an den öffentlichen Verkehr besteht. Auch umweltschonendes Bauen ist uns Grünen ein Anliegen. Dies wird im Sternenmatt-Projekt ebenfalls berücksichtigt. Zudem entsteht durch das Projekt ein Gemeindefeldplatz. Das ist ein Mehrwert für alle. Die Flanierzone am beliebten Bächweg entlang der Badi verlängert sich so von der Vogelvolière am Pétanque-Platz bis ins Sternenmatt-Quartier. Dort gibt es Verweil- und Sitzgelegenheiten mit einem von der Baufirma gebauten Spielplatz am naturbelassenen Bächu. Der denkmalgeschützte Holzschopf und der jetzige Baumbestand hinter dem Sternen bleiben erhalten und schützen gegen Wind, Regen und Hitze. Ausserdem verpflichtet sich die Baufirma, den Fortbestand des Gasthofs Sternen sicherzustellen. Auch das ist eine gute Nachricht für Worb. Fazit: Das Bauprojekt Sternenmatt ist gut für Worb und dient uns allen, weil es jetzige und zukünftige Bedürfnisse kombiniert. Es ist wichtig, dass wir in unserer Gemeinde Wohnraum schaffen, der eine nachhaltige und lebenswerte Zukunft ermöglicht. Stimmen Sie ab und legen Sie ein JA zur Sternenmatt in die Urne!

Abstimmungsempfehlung für die anderen Abstimmungen:
JA zur Änderung der Verfassung der Einwohnergemeinde Worb
JA zur Änderung der Kantonsverfassung (Einführung dringliche Gesetzgebung)
JA zur Volksinitiative «Für ein besseres Leben im Alter (Initiative für eine 13. AHV-Rente)»
NEIN zur Volksinitiative «Für eine sichere und nachhaltige Altersvorsorge (Renteninitiative)»



Myriam Gerber-Maillefer,
Mitglied GGR

www.gruene-worb.ch

FDP

Die Liberalen

Lokale Politik im globalen Umfeld

Die weltweite Unsicherheit der vergangenen Jahre will einfach nicht abnehmen. Persönlich sind wir vielleicht aktuell etwas weniger direkt betroffen als noch vor drei Jahren, als wir uns mit individuellen Hygienemassnahmen zugunsten der Allgemeinheit beschäftigten. Und dennoch hören und lesen wir täglich, wie die Welt politik mit Kapriolen aufwartet, von denen wir eigentlich glaubten, dass sie nie mehr wahr werden würden. Täglich sterben unnötigerweise Zivilisten in Gebieten, in denen wir vor kurzer Zeit noch Ferien machten. Genauso täglich nehmen wir Berichte über einen

unterschwelligem Wirtschaftskrieg zur Kenntnis, der das Land der aufgehenden Sonne allmählich in ein ganz neues Licht rückt. Und gleichzeitig hören wir warnende Stimmen, die vor weiteren Eskalationen warnen, und stehen all dem als Individuen ziemlich hilflos gegenüber. Trotzdem streben wir in unserem engen Umfeld nach Stabilität und beschäftigen uns mit Dingen, die wir beeinflussen können. Dies mag zwar bisweilen zynisch erscheinen, hilft uns aber trotzdem dabei, wenigstens im begrenzten Rahmen etwas zur gefühlten Sicherheit beizutragen und nicht einfach den Kopf in den Sand zu stecken und Trübsal zu blasen. Es ist richtig und wichtig, dass wir uns auch mit uns selbst beschäftigen und uns auf lokaler Ebene ernsthafte Fragen stellen. So finde ich es äusserst spannend, haben die Worber Stimmberechtigten mit über 1200 Stimmen ein Referendum eingereicht, in dem der einstimmige Beschluss des Parlaments vom 11. September 2023 über die Entwicklung des Areals Sternenmatt in Frage gestellt wird. Parlamentarische Einstimmigkeit bei Bauvorhaben ist eher selten. Weit seltener kommt es aber vor, dass das Stimmvolk seine VertreterInnen direkt kritisiert und Demokratie mal richtig spielen lässt. Ich empfinde das als bereichernd und spannend. Auch wenn es aus globaler Sicht ein Stürmchen im Wasserglas sein mag. Ich schätze diese Art Auseinandersetzung. Ich persönlich stehe zu meinem parlamentarischen Votum und habe immer noch das Gefühl, im Namen unserer Wählerschaft gestimmt zu haben. Mit Blick in andere Nachbargemeinden in der Agglomeration von Bern vertritt ich die Haltung, dass unsere Gemeinde nicht aufgeben sollte, sich um Attraktivität zu bemühen, mehr aus sich zu machen, Standortvorteile zu nutzen, sich als attraktiver Wohn- und Lebensort zu präsentieren und mit den anderen mitzuwachsen. Dazu gehören Wohnbauprojekte, dazu gehört der Mut, Altes abzustreifen und Neues zu wagen, dazu gehören aber auch gegenseitiger Respekt und die Bereitschaft, sich zuzuhören. Und das machen wir am 3. März. Liebe Worberinnen und Worber, ich fordere euch auf, auch an solchen kleinen Stürmchen teilzunehmen und Farbe zu bekennen. Lasst uns zusammen vorwärtskommen, lasst uns um die Themen streiten, zu denen wir etwas beitragen können, und lasst uns unsere Gemeinde zusammen gestalten, so dass sie für uns, wie aber auch für die zukünftigen Generationen, attraktiv und lebenswert ist!



Andy Marchand,
Mitglied GGR

www.fdp-worb.ch



Die EVP setzt sich mit Überzeugung für die Umzonung der Sternenmatt ein, weil die Überbauung Sternenmatt unseren Zielen für ein moderates Bevölkerungswachstum mit innerer Verdichtung entspricht. Jährlich wächst die Schweiz um mehrere zehntausend Personen. Diese sind nicht nur in der Zahl hier, sondern benötigen nun einmal auch Wohnungen. Gleichzeitig werden Wohnungen mit immer weniger Personen belegt und somit sind für eine gleichbleibende Bevölkerung in Worb zusätzliche Wohnungen notwendig. Wenn nicht wir diese in Worb bauen, dann verlagern sich diese weiter ins Emmental und wir in Worb haben dann den zusätzlichen Verkehr zu schulden, ohne neuen Steuerzahlern die Möglichkeit zu bieten in Worb zu wohnen. Wir erachten es als zielführender, neue Bauten an diesem Standort zu erstellen anstatt Landwirtschaftsland zu überbauen. Die neue Siedlung überzeugt uns, denn sie respektiert sowohl den Schutz des Gasthofs Sternen als auch das Freibad. Wir begrüssen insbesondere, dass ein neuer Gemeindefeldplatz entsteht, dessen Erstellungskosten von der Bauherrschaft getragen werden. Mit diesem attraktiven, zentral gelegenen Spielplatz kann ein altes politisches Anliegen von



225191

- HÖRBERATUNG MEISTERBETRIEB
- HÖRGERÄTEANPASSUNG
- HÖRGERÄTESERVICE
- TINNITUSBERATUNG
- LYRIC ZERTIFIZIERT
- PÄDAKUSTIK
- HAUSBESUCHE
- BATTERIEN

Leben hören

Hörberatung Worb
Bahnhofstrasse 28 · 3076 Worb
Telefon: 031 301 55 55



Phonak Virto™ Titanium




Oliver Dannenberg Yvonne Dannenberg

GUTSCHEIN für einen gratis Hörtest
+ Probetragen von Hörgeräten neuester Technik

www.leben-hören.ch



worb
Verbindet.Uns.

Spiel- und Sportnachmittage 2024

Die Jugendarbeit Worb, der Curling Club Worb, das Departement Bildung Worb bieten dir in den Sportferien 2024 ein abwechslungsreiches Programm an.

Montag, 19. Februar 2024, 13.45 bis 15.15

Was: Wolltest Du schon immer mal kennenlernen, wie der schwere Stein in das Haus gegenüber kommt? Warum wischt der Curler vor dem Stein? All dies und noch vieles mehr, lernst Du bei unserem coolen Schnupperkurs.
Wer: Kinder und Jugendliche zwischen 6 und 10 Jahren (maximal 6 Teilnehmer)
Wo: Curlinghalle Worb, Wislepark, 3076 Worb
Leitung: J+S-Leiter Curling des Curling Clubs Worb
Kosten: kostenlos
Mitnehmen: Turnschuhe mit sauberen Sohlen (z.B. Turn- oder Trekkingschuhe), keine Strassenschuhe, Garderoben zum Umziehen vorhanden; bequeme, dehnbare Hosen (z.B. Trainerhosen), warme Kleider (Halle: 6°C)

Dienstag, 20. Februar 2024, 14 bis 17 Uhr

Was: Bewegungslandschaft, Koordination, einfache Spiele, Wettkampfspiele (Unihockey, Fussball etc.)
Wer: Kinder vom Kindergarten bis und mit 6. Klasse
Wo: Turnhalle Worboden
Leitung: Felix Hohl, J+S Leiter und Tagesschulbetreuungsperson
Kosten: 6 Franken (bitte genauen Betrag mitnehmen)
Mitnehmen: Sportkleider, Hallenschuhe oder Sportsocken, Turnschuhe für draussen, Getränk, Zvieri

Mittwoch, 21. Februar 2024, 9 bis 11.30 Uhr

Was: Kerzenziehen und -verzieren 1
Wer: Kinder und Jugendliche von der 1. bis und mit 9. Klasse (max. 15 Teilnehmer)
Wo: Freizeithaus Jugendarbeit Worb (Äusserer Stalden 3, 3076 Worb)
Leitung: Jugendarbeit Worb
Kosten: 5 Franken, inkl. Znüni
Mitnehmen: Behältnis zum Transportieren der Kerzen

Jugendarbeit Worb

Mittwoch, 21. Februar 2024, 14 bis 16.30 Uhr

Was: Kerzenziehen und -verzieren 2
Wer: Kinder und Jugendliche von der 1. bis und mit 9. Klasse (max. 15 Teilnehmer)
Wo: Freizeithaus Jugendarbeit Worb (Äusserer Stalden 3, 3076 Worb)
Leitung: Jugendarbeit Worb
Kosten: 5 Franken, inkl. Zvieri
Mitnehmen: Behältnis zum Transportieren der Kerzen

Jugendarbeit Worb

Donnerstag, 22. Februar 2024, 14 bis 17 Uhr

Was: Bewegungslandschaft, Koordination, einfache Spiele, Wettkampfspiele (Unihockey, Fussball, etc.)
Wer: Kinder vom Kindergarten bis und mit 6. Klasse
Wo: Turnhalle Worboden
Leitung: Felix Hohl, J+S Leiter und Tagesschulbetreuungsperson
Kosten: 6 Franken (bitte genauen Betrag mitnehmen)
Mitnehmen: Sportkleider, Hallenschuhe oder Sportsocken, Turnschuhe für draussen, Getränk, Zvieri

Freitag, 23. Februar 2024, 9 bis 11.30 Uhr

Was: Bouldern 1
Wer: Kinder und Jugendliche von der 1. bis und mit 9. Klasse
Wo: Freizeithaus Jugendarbeit Worb (Äusserer Stalden 2, 3076 Worb)
Leitung: Jugendarbeit Worb
Kosten: 5 Franken, inkl. Znüni
Mitnehmen: Sportkleider, Hallenschuhe, Trinkflasche

Jugendarbeit Worb

Bist du dabei?!

Wir freuen uns über deine Anmeldung! Schicke diese bitte bis am **Dienstag, 6. Februar 2024**, an: Gemeindeverwaltung Worb, Schulsekretariat, Bärenplatz 1, 3076 Worb, gabi.wermuth@worb.ch.

- Anmeldung für Curling Schnupperkurs Montag, 19. Februar 2024, 13.45 bis 15.15 Uhr
- Anmeldung für Spiel und Spass in der Turnhalle Dienstag, 20. Februar 2024, 14 bis 17 Uhr
- Anmeldung für Kerzenziehen und -verzieren Mittwoch, 21. Februar 2024, 9 bis 11.30 Uhr
- Anmeldung für Kerzenziehen und -verzieren Mittwoch, 21. Februar 2024, 14 bis 16.30 Uhr
- Anmeldung für Spiel und Spass in der Turnhalle Donnerstag, 22. Februar 2024, 14 bis 17 Uhr
- Anmeldung fürs Bouldern Freitag, 23. Februar 2024, Vormittag 9 bis 11.30 Uhr

Name: _____ Vorname: _____

Geburtsdatum: _____ Klasse: _____

Adresse: _____ Ort: _____

Tel. Eltern: _____

Mailadresse Eltern: _____

Bemerkungen / Medikamente: _____

Unterschrift: _____



MI, 31. Januar, 15-19 Uhr

Modi* Treff
Wir planen, kochen, essen gemeinsam – und du bestimmst, was sonst noch läuft!
Freizeithaus, Äusserer Stalden 3, 3076 Worb
Gielä* der 3.-9. Klasse

FR, 2. Februar, 16-17.15 Uhr

BoulderTreff Level 1-3
Fängst du gerade mit Bouldern an? Oder willst du den Bouldersport kennenlernen?
Dann melde dich für den BoulderTreff, Level 1-3 an.
Durchgeführt wird der Treff von der Jugendarbeit Worb. Anmeldung erforderlich. Mehr Infos unter: www.jugendarbeit-worb.ch/angebote/bouldertreff
Boulderhalle im Freizeithaus, Äusserer Stalden 3, 3076 Worb
Schüler*innen der 1.-9. Klasse mit Anmeldung (ältere Jugendliche auf Anfrage)

FR, 2. Februar, 17.30-19 Uhr

BoulderTreff Level 4+
Gelingen dir Routen im Level 4 bereits gut? Dann melde dich für diesen BoulderTreff an. Anmeldung erforderlich.
Mehr Infos: www.jugendarbeit-worb.ch/angebote/bouldertreff
Boulderhalle im Freizeithaus, Äusserer Stalden 3, 3076 Worb
Schüler*innen der 1.-9. Klasse mit Anmeldung (ältere Jugendliche auf Anfrage)

FR, 2. Februar, 19-22 Uhr

JugendTreff
Komm im Freizeithaus vorbei zum Chillen, Musik hören, z'Nacht kochen, Feuer machen, Werwölferle und worauf du sonst noch Lust hast.
Freizeithaus, Äusserer Stalden 3, 3076 Worb
Oberstufenschüler*innen ab der 7. Klasse

MI, 7. Januar, 15-19 Uhr

Modi* Treff
Wir planen, kochen, essen gemeinsam – und du bestimmst, was sonst

noch läuft!
Freizeithaus, Äusserer Stalden 3, 3076 Worb
Modis* der 3.-9. Klasse

FR, 9. Februar, 16-17.15 Uhr

BoulderTreff Level 1-3
Boulderhalle im Freizeithaus, Äusserer Stalden 3, 3076 Worb
Schüler*innen der 1.-9. Klasse mit Anmeldung (ältere Jugendliche auf Anfrage)

FR, 9. Februar, 17.30-19 Uhr

BoulderTreff Level 4+
Boulderhalle im Freizeithaus, Äusserer Stalden 3, 3076 Worb
Schüler*innen der 1.-9. Klasse mit Anmeldung (ältere Jugendliche auf Anfrage)

FR, 9. Februar, 18.30-22 Uhr

Offene Turnhalle
Wir öffnen die Turnhalle, ihr bestimmt, was läuft!
Turnhalle Rüfenacht
Alle ab der 3. Klasse

FR, 9. Februar, 19-22 Uhr

JugendTreff
Freizeithaus, Äusserer Stalden 3, 3076 Worb
Oberstufenschüler*innen

FR, 19. Januar, 19-22 Uhr

JugendTreff
Freizeithaus, Äusserer Stalden 3, 3076 Worb
Oberstufenschüler*innen

SA, 10. Februar, 13.30-20 Uhr

Kinderfasnacht
Kinderschminken, Fasnachtszug, Guggenmusik und gute Laune erwarten dich. Sei dabei an der Kinderfasnacht!
Worb
Alle sind willkommen

MI, 14. Februar, 15-19 Uhr

Giele* Treff
Freizeithaus, Äusserer Stalden 3, 3076 Worb
Giele* der 3.-9. Klasse

Falls es zu kurzfristigen Änderungen oder Absagen kommt, informieren wir über unsere Homepage oder Instagram: www.jugendarbeit-worb.ch/jugendarbeit_worb

Infos und Agenda unter www.jugendarbeit-worb.ch

KÖNITZER+HOFER AG
Fenster für Weitsicht

Vechigenstrasse 4
3076 Worb
Telefon 031 839 23 01
Fax 031 839 63 76
www.fenster-ch.ch
fenster@fenster-ch.ch

225878

robag
Hausgeräte
& Service AG

waschen
trocknen
spülen
kühlen
gefrieren
kochen
backen
lüften

einfach mehr Service.

Telefon 031 838 55 22
3076 Worb www.robag.ch

225879

FERIEN 2024: SONNIGE REISEZIELE AB BELPMOOS!
Kompetente Beratung beim Worber Reiseprofi NEU in Langnau

REISEBÜRO AEBI

This Neuenschwander
Reisebüro AEBI
Dorfstrasse 22
3550 Langnau i.E.
Tel. 034 409 95 95
info@aebi-travel.ch
www.aebi-travel.ch

225883

Bibliotheken

Worb (Bärenplatz 4, Bären-Zentrum)
Telefon 031 839 03 68

Montag, Dienstag, Mittwoch und Freitag 15 bis 18 Uhr
Samstag 10 bis 15 Uhr



Lesestamm

in der Bibliothek Worb

Wir treffen uns am Montag, 12. Februar 2024 um 19 Uhr und besprechen das Buch

Der Silberfuchs meiner Mutter

von **Alois Hotschnig**
KiWi (TB)



bibliothek rüfenacht
www.bibliothekruenenacht.ch

Rüfenacht (Schulhaus)
Telefon 031 838 06 44

Montag 15 bis 18 Uhr
Dienstag 15 bis 18 Uhr
Donnerstag 15 bis 18 Uhr
Samstag 9 bis 12 Uhr



Brockenstube

Schulhausstrasse 1 d

Annahme und Verkauf:

Samstag, 3. Feb. 9 bis 12 Uhr
Freitag, 9. Feb. 17 bis 19 Uhr
Mittwoch, 14. Feb. 14 bis 16 Uhr
Samstag, 17. Feb. 9 bis 12 Uhr
Freitag, 23. Feb. 17 bis 19 Uhr
Mittwoch, 28. Feb. 14 bis 16 Uhr

Auskunft (für Waren):
Dolores Rossetti Tel. 079 383 15 65
Nicole Bocherens Tel. 079 425 01 33

JUBILARE

Der Gemeinderat gratuliert

80-jährig werden

- am 31. Januar Mina Jegerlehner in Worb
- am 1. Februar Christine Vollenweider in Enggistein
- am 4. Februar Johann Kläy in Enggistein
- am 12. Februar Katharina Jost-Gerber in Rüfenacht
- am 12. Februar Margrit Läderach-Nydegger in Richigen
- am 12. Februar Peter Loosli in Worb
- am 12. Februar Rose Marie Marczona-Unternährer in Worb
- am 13. Februar Peter Egli in Richigen
- am 16. Februar Jean Claude Ackermann in Worb
- am 16. Februar Margrit Schmutz in Vielbringen
- am 19. Februar Mirjam Equati-Maag in Worb
- am 24. Februar Katharina Bernhard in Rubigen
- am 25. Februar Hedwig Gfeller in Worb
- am 27. Februar Dora Schärer-Fankhauser in Worb

90-jährig werden

- am 31. Januar Wilfred Leuenberger in Worb
- am 7. Februar Werner Dällenbach in Bern
- am 21. Februar Verena Fluri-Ritter in Enggistein
- am 26. Februar Dora Spycher-Müller in Worb

95-jährig werden

- am 31. Januar Hedwig Thomann-Zurlinden in Worb
- am 20. Februar Regina Bigler-Bürgi in Rüfenacht



Unsere nächsten Veranstaltungen
Donnerstag, 1. Februar, 14.30 Uhr
ref. Kirchgemeindehaus, Worb

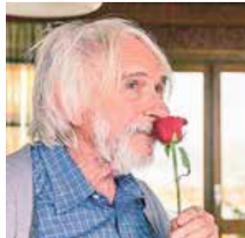
Videovortrag über seine
Grosse Island Panorama Tour
von Paul Wirth

Eintritt frei – Kollekte

Mittwoch, 21. Februar, 15 Uhr
chinoworb

Monsieur Pierre geht online

(2017, deutsche Fassung)
Regie: Stéphane Robelin



Der verwitwete Rentner Pierre lebt seit einigen Jahren zurückgezogen und allein. Seine Tochter Sylvie engagiert deshalb den jungen Informatiker Alex, um ihren Vater in die Geheimnisse des Internets einzuführen. Nicht lange, und Monsieur Pierre entdeckt eine Datingseite, über die er bald Kontakt mit der entzückenden «Flora63» alias Fanny aufnimmt.

Eintrittspreise: AHV-Bezüger Fr. 14.– / Übrige Erwachsene Fr. 17.–

Die Veranstaltungen sind öffentlich. Sie sind willkommen, auch wenn Sie nicht Mitglied des VSeSe Worb sind!

VSeSe Worb,
Bahnhofstrasse 1, 3076 Worb
Telefon 031 839 90 75
www.vseseworb.ch

CHINOPROGRAMM 31. Januar – 26. Februar			
JANUAR	15.00 UHR	17.00 UHR	20.00 UHR
Mi 31.			FILMCLUB: Ingeborg Bachmann – Reise in die Wüste (D)
FEBRUAR			
Fr 2.			Jakobs Ross (Dialekt/d/f)
Sa 3.		Bon Schuur Ticino (OV/d)	Jakobs Ross (Dialekt/d/f)
So 4.	Raus aus dem Teich (D)		19:00 UHR Jakobs Ross (Dialekt/d/f)
Mo 5.			Jakobs Ross (Dialekt/d/f)
Fr 9.			Poor Things (E/df)
Sa 10.		Bon Schuur Ticino (OV/d)	Poor Things (E/df)
So 11.	Raus aus dem Teich (D)		19:00 UHR Poor Things (E/df)
Mo 12.			Poor Things (E/df)
Fr 16.			The Holdovers /E/df)
Sa 17.		The Holdovers /E/df)	The Holdovers /E/df)
So 18.	Raus aus dem Teich (D)		19:00 UHR The Holdovers /E/df)
Mo 19.			The Holdovers /E/df)
Mi 21.	FILMNACHMITTAG: Monsieur Pierre geht online (D)		
Fr 23.			Pot-au-feu - La Passion de Dodin Bouffant (F/d)
Sa 24.		Pot-au-feu - La Passion de Dodin Bouffant (F/d)	Pot-au-feu - La Passion de Dodin Bouffant (F/d)
So 25.	Die Chaosschwestern und Pinguin Paul (D)		19:00 UHR Pot-au-feu - La Passion de Dodin Bouffant (F/d)
Mo 26.			Pot-au-feu - La Passion de Dodin Bouffant (F/d)

031 839 58 68, info@chinoworb.ch, chinoworb.ch

Dorfentwicklung aus Verzweiflung – statt im Dialog?

Nein zur Umzonung Sternenmatt



Greifbare Argumente unter:
sternenmatt.ch

Heit Sorg zu Worb

225958

Möchten Sie Ihre Eigentumswohnung oder Ihr Haus verkaufen?

Dann sind Sie bei mir an der richtigen Adresse!

- Pensionierter Immobilienfachmann
- Einfach, effizient und erfolgreich
- Kein Verkaufserfolg – keine Kosten
- Auch samstags telefonisch erreichbar

Telefon 079 630 38 08 / rofi45@hispeed.ch

225462

Öpfuchüechli-Tag am Fasnachtsumzug

vor der Altersbetreuung Worb

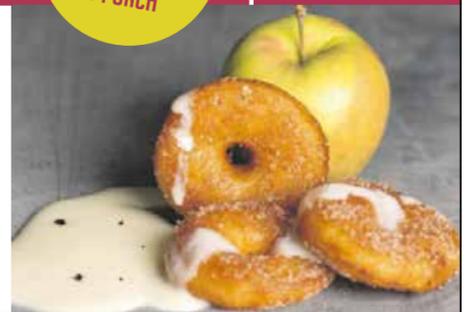
Samstag, 10. Februar 2024
11.00-16.00 Uhr

Kommen Sie vorbei und versüssen Sie sich den Tag.
Wir freuen uns auf Sie!

Altersbetreuung Worb | 031 838 17 17 | info@abworb.ch

HAUSEGEMACHTE SUPPE, GLÜHWEIN & PUNCH

Altersbetreuung Worb



225896

Ja
am
3. März

Wählen Sie Lebensraum: Ja zum Sternenmatte Projekt in Worb.

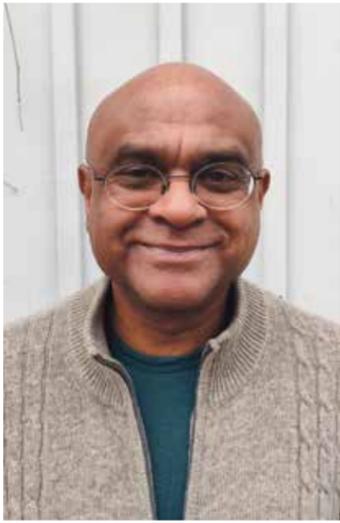
Stimmen Sie für Wohnraum, einen Generationenspielplatz und den Erhalt des Gasthofs Sternen.

sternenmatteworb.ch



halter

VIS-À-VIS



Vis-à-vis mit Pradeep Itty, Kultur-Begegner

«Letzten Sommer besuchte uns mein indischer Cousin mit seiner Frau, sie waren zum ersten Mal in Europa. Wir holten sie spät nachts mit dem Auto beim Bahnhof Worb SBB ab, fuhren zu uns nach Vielbringen. Am nächsten Morgen war mein Cousin völlig baff, dass rund um unser Haus noch andere Häuser waren. Er ging fest davon aus, dass wir völlig im «No man's Land» lebten, da bei der Fahrt zu uns alles dunkel war, in den Wohnungen keine Lichter mehr brannten.

Der Kulturschock ging für ihn am Morgen gleich weiter. Ich sah bereits, dass ihm irgendwie unwohl war, er holte ein Gerät hervor und spielte ziemlich laute Musik ab. Die Ruhe bei uns war für die beiden Gäste unerträglich, weil die Inder Lärm gewohnt sind. Das ständige Hupen auf ihren Strassen, Lautsprecher von Tempeln oder Moscheen und unüberhörbare Gespräche auch in öffentlichen Verkehrsmitteln – dies macht Indien aus. Oasen der Ruhe in Indien finden? Inder finden die Ruhe in sich selbst.

Unsere indischen Gäste wollten wir dann Bern zeigen, wir stiegen in Worb ins blaue Bähnli und unterhielten uns über indische Politik, auch über Religion. Dass wir indische Christen sind und Bern besuchen, bekam eine mitfahrende Frau mit und bat uns, doch bei der Besichtigung des Bundeshauses für den Bundesrat zu beten, weil dieser nicht immer schlaue Dinge mache. Ich wollte bei ihr nachhaken, aber sie musste gehen, stieg aus, wir liefen in Bern später zum Bundeshaus, wo ich feststellte, dass unsere Gäste die Bähnli-Mitfahrer ernst nahmen. Vor dem Bundeshaus hielten unser Cousin und seine Frau an, um für den Bundesrat zu beten ...

Geboren bin ich in Südindien, und als ich anderthalbjährig war, zogen meine Eltern mit mir nach Genf. Mein Vater arbeitete dort beim Weltkirchenrat, meine Mutter war in Indien Geschichtspräsidentin und gab ihren Beruf auf, als ich auf die Welt kam. In der Schweiz studierte ich Landwirtschaft, meine langjährige Berufstätigkeit für DEZA-Projekte führte mich in viele Länder und ähnlich wie Diplomaten, blieben wir irgendwo vier Jahre am Stück.

Äthiopien war für mich die vielleicht herausforderndste Destination, auch weil dort ein Diktator herrschte, da dieses Land, als einziges in Afrika, nie wirklich kolonialisiert war, blieb es sehr eigenständig, machte dadurch auch einen verschlossenen Eindruck. Die Gesichter der Bewohner der zahlreichen Bergvölker waren stets sehr ernst, währenddem die locker-fröhliche Rasta-Kultur das Land zum Mythos erhob.

Wenn ich alle drei Jahre nach Indien reise um meine Verwandten zu besuchen, habe ich keinen Kulturschock, aber gewisse Dinge fallen schon auf: In den Eisenbahnzügen wird Tee serviert, und dies geschah früher in Tontassen. Die Anweisung war immer, dass man diese zum Zugfenster hinauswirft, und auf und neben den Geleisen lagen dann Tassen. Immerhin, es lag bloss Ton auf der Erde. Als jedoch die Ton- durch Plastiktassen ersetzt wurden, blieb das Verhalten dasselbe. Ähnliches geschah, als früher auf den Strassen viele Gerichte in grossen Bananenblättern serviert wurden, wo man die letzten, ungegessenen Speisereste in diese Blätter eingehüllt hat und alles liegen liess. Das meiste wurde danach von Rindern und Kühen gefressen, heute liegt viel Plastik rundherum.

Letzten Dezember unternahm ich zum ersten Mal eine Indienreise zusammen mit meiner Schweizer Partnerin, und weil ich nicht den Reiseführer spielen wollte, wählten wir bewusst eine Gruppenreise. Danach besuchte ich allein meine indische Verwandtschaft. Es war nicht nur selbstverständlich rund zwanzig Besuche zu machen, es wäre geradezu eine Beleidigung gewesen, irgendwo zu essen und zu übernachten, um anderswo nur einen Tee zu trinken.

Wenn es bei Indern ums Kochen und Bewirten geht, ist klar: Der Haushalt ist generell eine Frauendomäne, selbst wenn die Frau tagsüber arbeitet. Dies zieht sich, mit ganz wenigen Ausnahmen, durch alle Kasten und Gesellschaftsschichten hindurch. Als bei einem Essen wiederum mein Cousin und seine Frau dabei waren, hörten wir, wie sie den Verwandten von ihrer Reise in der Schweiz erzählten, unter anderem auch, dass sie bei uns im Garten grilliert und wir dabei Bier getrunken hätten. Aber dass wir zum Glück für unsere Körper auch Sport betreiben würden. Denn für Inder ist es nicht normal, zum Essen Alkohol zu trinken – und überhaupt, Alkohol trinkt man nicht. Auch ein «Prost!» oder ein «Guete Appetit!» kennt man in Indien nicht, man isst pragmatisch, steht nach dem Essen auf und geht.

Was das Essen bei uns betrifft, habe ich von einem Freund mal gehört: Rösti schätzen Inder durchaus, allerdings ist man ziemlich enttäuscht von Gschwelli. Einfach nur gekochte Kartoffeln, ohne viele feine Gewürze dazu? Aber bitte! Und ich selber gestehe, dass ich viel Zeit aufwende, meine Gerichte mit Saucen zu bereichern, und wenn diese zu scharf sein sollten, kann man individuell Joghurtsaucen begeben.

Kulturelle Eigenarten, dort wie da. Aufregen, weil die SBB zehn Minuten Verspätung hat? Mein indischer Cousin traf wegen der Zugreise mit achtstündiger Verspätung zum indischen Familienfest ein. Die kulturellen Besonderheiten, die ich in der Schweiz sehr schätze, sind der Umgang mit der Natur, die Erhaltung der Landschaft, die Qualität des Wassers und der Unterhalt von alten Gebäuden. Zur Kultur zähle ich ebenso die hiesigen Wanderwege, ich bin in verschiedenen Wandergruppen, und ich denke auch an das Netz von Velowegen, das wir mit unseren E-Bikes befahren.

Velo in Indien? Keine gute Idee, abgesehen vom Verkehr gilt Velo als Symbol für Armut. Auf der Gruppenreise machte meine Schweizer Partnerin trotzdem an einem Veloausflug durch einen Stadtteil mit – sie kehrte leicht gestresst zurück. In diesem Zusammenhang fällt mir das berndeutsche Wort ein, das mir am meisten gefällt: Äuü.»

Aufgezeichnet von
BERNHARD ENGLER



Das Team von roh&nobel bereitet ab Februar ein kulinarisches Märchen zu.

Bild: zvg

roh&nobel

Ein kulinarisches Märchen

Es war einmal... So könnte der Auftakt zum diesjährigen Pop-up Restaurant im Eventlokal Aliana in Rüfenacht klingen. Das Team um Marco Stooss und Sandro Dubach bereitet mit «auf der Suche nach dem verlorenen Geheimrezept» eine märchenhafte Reise in eine Welt voller Düfte und Aromen in zehn Kapiteln.

«Ich habe mich vorher nicht gross mit Märchen befasst», sagt Marco Stooss. In den vergangenen Monaten, als es um die Ausarbeitung des Themas für das Restaurant auf Zeit ging, habe sich das geändert. Zudem sei er von seiner Kollegin Alexandra Knutti über den Kern dieser Erzählungen aufgeklärt worden. Wie schon letztes Jahr mit «A Sky full of Stars» sollen sich die Gäste in einer kulinarischen Aufführung wiederfinden, die im ersten Teil interaktiv sein wird. Doch wie erzählt man ein kulinarisches Märchen und wie bringt man eine Märchenerzählung auf die Teller? Um das zu ergründen hat sich das zehnköpfige Team von roh&nobel in drei Gruppen aufgeteilt. «Ein Team hat sich um die Deko gekümmert, eine Gruppe hat Ideen für unser Märchen gesammelt und das Küchenteam machte sich Ge-

danken über die passenden Gerichte zu den jeweiligen Kapiteln», fasst Marco Stooss die letzten Wochen zusammen. Der kreative Prozess für das Pop-up sei ein anderer als für ein Catering. «Da erzählen wir hier im Aliana unsere eigene Geschichte», so Marco Stooss. Den Feinschmeckerinnen sollen aber nicht nur märchenhafte Genüsse aufgetischt werden, mit den Gerichten wird auch die Geschichte einer Gemeinschaft, die ihren Schatz – das Geheimrezept – verloren hat, serviert. Die Erzählerin Dina Nora Felder aus Grosshöchstetten hat die Ideen rund um die wackeren Küchenalchimisten in ein Märchen einfließen lassen, das jeden der zehn Gänge begleitet. Derzeit wird das Eventlokal des Cateringunternehmens in einen Zauberwald umdekoriert. «Jetzt kommt die schöne Zeit», sagt Marco Stooss la-

chend. Ob das Geheimrezept wieder gefunden wird? Das soll noch nicht verraten werden. Marco Stooss verspricht aber ein kulinarisches Happy End. AW

Öffnungszeiten

«Auf der Suche nach dem verlorenen Geheimrezept» ist vom 15. Februar bis zum 23. März 2024 jeweils von Donnerstag bis Samstag geöffnet. Auf Vorbestellung wird ein vegetarisches Menü serviert. Mehr Informationen und Reservierung unter aliana.ch

WORBER TOPS

Der WWF zieht vor den KINDERN VON DER 1. BIS ZUR 4. KLASSE vom Schulhaus Wyden den Hut. Die Kinder befassten sich im Frühjahr 2023 intensiv mit dem Klimawandel und trugen ihre Anliegen in Form von Plakaten bis in den Worber Gemeinderat (WoPo 5/2023). Das Engagement der Schülerinnen und Schüler hat Beachtung gefunden. Im Rahmen des Wettbewerbs «Unser Klimaprojekt» vom WWF, wurden die Kinder mit dem ersten Preis ausgezeichnet. Die Jury sieht in diesem Projekt Potential für die Zukunft.

Worber Post.

Herausgeber
Im Auftrag der Gemeinde Worb herausgegeben vom Verein Worber Post. Erscheint 12-mal jährlich. Gelangt gratis in alle Haushaltungen der Gemeinde Worb.

Redaktion
Andrea Widmer (Leitung), Bernhard Engler (Features), Walter Morand (Sport, Wirtschaft), Katharina Schär.

Adresse der Redaktion
Worber Post, 3076 Worb
Mail: redaktion@worberpost.ch

Korrektorat
Marianne Schmid

Administration
Walter Morand

Beirat der Redaktion
Viktor Fröhlich, Marco Jorio, Felicitas Pfister, Hannes Stirnemann, Rita Suppiger.

Inseraten-Annahmestelle
Druckerei Aeschbacher AG
Güterstrasse 10, 3076 Worb
Telefon: 031 838 60 60
Mail: inserate@worberpost.ch

Termine
für die am 28. Februar 2024 erscheinende Worber Post Nr. 2/2024:
Redaktionelle Beiträge und Inseratenaufträge bis Dienstag, 20. Februar 2024, 12 Uhr

Abonnemente
Jahresabonnemente für Auswärtige Fr. 45.–.
Bestellungen an die Druckerei Aeschbacher AG, Güterstrasse 10, 3076 Worb, Telefon 031 838 60 60.

VOR 10 JAHREN



Gemeindeinitiative «Sperlisacher bleibt!»

1150 Unterschriften

Die Gemeindeinitiative «Sperlisacher bleibt!» ist zustande gekommen. 1150 Unterschriften wurden gesammelt. Nötig gewesen wären 600. Die Initianten brachten diesen Montag die Unterschriftenbogen mit einem Leiterwagen zu Fuss von Rüfenacht ins Worber Gemeindehaus.

Die Unterschriften wurden vom Verein und Initiativkomitee «Sperlisacher bleibt!» gesammelt. Die Kernforderung der Initiative: Die Einwohnergemeinde Worb soll sich mit jährlich maximal 100 000 Franken an dem Betrieb und Unterhalt des Sperlisachers beteiligen. Die Gemeindeinitiative will laut Begleittext, «dass das Kirchgemeindehaus in Rüfenacht erhalten bleibt, dass Rüfenacht ein Begegnungszentrum mit Theatermöglichkeiten behält und dass Rüfenacht die Kirche und die dazugehörigen Räume weiter benutzen kann».

Der Abriss des Kirchgemeindehauses zugunsten einer neuen Wohnüberbauung und zugunsten eines neuen Mehrzweckraumes in der geplanten neuen «Sonnen»-Überbauung müsse unbedingt verhindert werden. Dazu müsse die

Einwohnergemeinde ein Zeichen zugunsten Rüfenachts machen. Das Initiativkomitee für die Gemeindeinitiative ist prominent besetzt, wie die Worber Post berichtete: Otto Gurtner, Präsident der Dorfgemeinschaft Rüfenacht, René Bauer, Präsident der Worber Seniorenvereinigung VSeSe und Ex-Präsident des Gemeindeparlamentes, Fritz Bernhard vom Männerchor Rüfenacht-Allmendingen, Peter Gfeller, Architekt des Kirchgemeindehauses, sowie Präsident Hans Ulrich Steiner, Ex-Kirchgemeinderat und Ex-Parlamentarier der Grünen.

Nun ist das Worber Gemeindeparlament am Ball. Der Grosse Gemeinderat kann den Stimmberechtigten die Annahme oder Ablehnung der Gemeindeinitiative beantragen oder einen Gegenvorschlag unterbreiten. MC